



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 11 (1941)

272 (1.10.1941) Mittwoch-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-301920](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-301920)

Waffenfreisbanner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLATT NORDWESTBADENS

Mittwoch-Ausgabe

11. Jahrgang

Nummer 272

Mannheim, 1. Oktober 1941

Den Sowjets geht das Material aus

Der Ausfall der eroberten Fabriken / Ueberanstrengte Piloten / Eiltempo der Moskauer Konferenz

Die Hilfe reihum

(Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung)

Rl. Berlin, 30. September.

Es geht nichts über ein harmloses Gemüt. Und das besitzt wie kaum ein anderer der Kommentator von Reuters, Annalist. Er hat entdeckt, daß in den letzten hundert Tagen nichts von Bedeutung passiert ist. Er stellt die Dinge so dar, als wären die einmaligen Vernichtungsschlachten im Osten ein Pappspiel. Daneben schreibt er aber: „Es zeigt sich immer klarer, daß sich die Operationen in einen Abnützungskrieg verwandeln. Beide Seiten verzeichnen örtliche Erfolge. Danach scheint es, daß irgend ein entscheidendes Ereignis vor Einbruch des Winters sehr unwahrscheinlich ist.“ Das ist seine ganze Weisheit angesichts der Tatsache, daß in den letzten Tagen das OAW Erfolgslässern aus einer einzigen Schlacht melden konnte, wie sie noch nie eine Heerführung beknüppelt hat. Wir verstehen, daß der Kommentator Annalist sich in der Klemme befindet, denn was soll er über die Kämpfe im Osten schreiben, wenn er nicht die Wahrheit sagen will?

Vielleicht beschäftigt sich der Kommentator Annalist einmal mit dem Raum um Charkow, der nach der heftigsten beendeten Umschlachtungsaktion östlich von Kiew gegenwärtig in den Mittelpunkt des Interesses gerückt ist. Er kann sich ruhig an seinen Kollegen, den Korrespondenten der „Evening News“, halten, der klar und deutlich erklärte, daß vom Ausgang der Schlacht um Charkow, um das Donezbecken und Kozlow das Schicksal des deutschen Feldzuges in Rußland abhängen könnte. Falls die Russen die Oelquellen einbüßen, so erklärt der Korrespondent der „Evening News“, dann wäre das für die Bevölkerung wie auch für die Landwirtschaft eine sehr unangenehme Folge, da die Landwirtschaft und die mechanisierte Armee vom Oel abhängig seien. Noch deutlicher wird der amerikanische Hearst-Korrespondent von Wiegand. Dieser meint, daß die Schlacht um Kiew ein Wendepunkt im deutsch-sowjetischen Krieg zu werden verspreche. Auf Grund der deutschen Zahlen müßten die Sowjets 60 bis 80 Divisionen verloren haben, das bedeute, daß rund eine Million Mann außer Kampf gesetzt wurden. Auch ein anderer amerikanischer Korrespondent befaßt sich mit der tatsächlichen Lage an der Ostfront. Der Korrespondent von „New York Sun“, Glen Verry, schreibt, daß sich die russische Rüstungsindustrie teilweise nicht mehr in russischen Händen befindet, und daß die hinter dem Ural liegende Industrie nicht groß genug sei, den Bedarf des russischen Meeres zu decken.

Der genannte Korrespondent bezeichnet den Ernst der Lage als die Ursache, daß die ameri-

kanische und englische Delegation nach ihrem Eintreffen in Moskau es sehr eilig gehabt habe, in den Streit zu kommen. Dort hat bereits die erste Sitzung der Beauftragten der Sowjetregierung mit der englisch-amerikanischen Delegation stattgefunden, wie am Dienstagfrüh in London bekanntgegeben wurde. In seiner Eröffnungsrede schlug Außenkommissar Molotow die Einrichtung von sechs Komitees für Fragen der Marine, der Luftwaffe, der Armee, des Transportwesens, des Kriegsmaterials und für Fragen der Medikamente vor. Lord Beaverbrook sprach von der nordamerikanischen Hilfe und erklärte, Großbritannien verdanke seine augenblicklich günstige Lage vorwiegend den Vereinigten Staaten. Das ist ganz am Rande bemerkt, ein sehr bemerkenswertes Eingeständnis. Beaverbrook fuhr fort: „Wir sind hier, um zu beweisen, daß wir bereit sind, jedes Opfer zu bringen, um den gemeinsamen Feind zu besiegen.“ Pathetisch stellte er fest, „die Zeit ist folibar.“ Nach ihm sprach der Führer der nordamerikanischen Abordnung, Averell Harriman, der die Anwesenheit der USA-Delegation auf der Moskauer Konferenz im Hinblick auf den nichtkriegsführenden Status der Vereinigten Staaten als von größter historischer Bedeutung bezeichnete. „Euer Erfolg bedeutet

alles für das nordamerikanische Volk“, erklärte Harriman und versicherte der Sowjetregierung, daß die USA der Sowjetunion helfen würden, „bis der Sieg gewonnen ist“. Daraufhin wurden Mitglieder aus der nordamerikanischen und englischen Delegation für die sechs Komitees ernannt und beauftragt, Tag und Nacht zu arbeiten, um ihren Bericht bis spätestens Freitagmorgen vorlegen zu können. An der Konferenz nahm auch Marschall Woroschilow, der eigens aus Leningrad gekommen war, Sir Stafford Cripps, der Sowjetbotschafter in Washington, Umanstow, und der nordamerikanische Botschafter in Moskau, Steinhardt, teil. Lord Beaverbrook und Harriman hatten am Montag eine zweite Unterredung mit Stalin, die wie aus London berichtet wird 3 1/2 Stunden gedauert habe. Wie man hört, soll sich Sir Walter Monden, der Chef der britischen Auslandspropaganda, in den nächsten Tagen nach London begeben. Es ist anzunehmen, daß dort wegen gemeinsamer britisch-sowjetischer Siege in den besetzten Gebieten verhandelt wird.

Bis jetzt hat also die mit so großem Tamtam ins Leben gerufene Konferenz der englisch-amerikanisch-sowjetischen Kampagne in Mos-

Fortsetzung siehe Seite 2

Englands Krieg

Mannheim, 30. September.

Als in den ersten Tagen des Ostfeldzugs sichtbar wurde, welche über alles bis dahin vorstellbare Maß gesteigerte Vorbereitungen die Sowjets getroffen hatten, den Krieg ins Herz unseres Erdteils zu tragen, widerholte die britische Welt von Jubel und neuer Hoffnung. Nichts auch schon die Anfangserfolge unserer Armeen voraussehen lassen, daß, nachdem der bolschewistische Angriffsplan über den Daulen gerannt worden war, auch die Widerstandskraft der Sowjets auf die Dauer nicht einreichen würde, den deutschen Ansturm auszuhalten, so blieb der belagerten Insel doch die verweirte Hoffnung, auf ihren atlantischen Zufahrtstrassen eine Atempause zu erhalten. Die trügerisch die Erwartung war, daß die letzte Woche bewiesen, in deren Verlauf unsere U-Boote und Flugzeuge mehr als eine Viertel Million Tonnen feindlichen Schiffsraums auf den Meeresgrund schickten.

Schon bevor dieser jüngste Erfolg unserer Seestreitkräfte zur Kenntnis der Welt gelangt war, hatte nicht etwa die deutsche Presse oder eine Auslandszeitung, die im „Verdacht“ der Achsenfeindschaft steht, sondern ein grimmiger amerikanischer Militärachverständiger geschrieben: „Heute ist die deutsche Blockade Englands wahrscheinlich wirksamer als die britische Blockade des europäischen Kontinents. Heute hat England rund 376 Kampfschiffe und Flugzeuge, um die Lebensmittellieferung über die Meere aufrechtzuerhalten und die Blockade durchzuführen. In den letzten Jahren des Weltkrieges hatte England 738 Schiffe und dazu die Hilfe der Flotten der Vereinigten Staaten, Frankreichs, Italiens und Japans bei einer Aufgabe, die wesentlich leichter war, und doch hat England vor 25 Jahren fast aufgeben müssen. Heute besitzt Deutschland hundert Häfen in dem gewaltigen Röhrenbogen von Spitzbergen bis zur Biskaya. Es ist England, nicht Deutschland, das beginnt, wirklichen Hunger und wachsende Verknappung zu verspüren... Reiner der Häfen der Ostküste südlich von Schottland und kein Hafen der Südküste wird noch viel benutzt, es sei denn für den Rüstungsverkehr... Die Chancen stehen für Deutschland und wenn die Nazis in Rußland schnell siegen, kann das Schicksal von Suez und dem Raben Osten besiegelt sein.“

Man wird fast jedes Wort dieser Ausführungen unterschreiben können. Und auch die Feststellung, daß zwar die Nazoren besetzt und erfolgreich von den Amerikanern behauptet werden konnten, während die Kap Verdischen Inseln und Dakar im Ernstfall kaum zu halten seien, kann trotz der gerühmten Brutalität des erbrenen Gewissens, das aus ihr spricht, keinen Kenner der Kriegslage und der angelsächsischen Beziehungen zum Völkerricht überraschen. Recht eigenartig muß es indessen berühren, daß der Panee kein Wort der Kritik an der britischen Staats- und Kriegsführung findet. Es hat sich ihm offenbar nicht gelohnt, die Sonde hier anzusetzen. Er gehört vielleicht zu den wenigen klarsichtigen Amerikanern, die genau wissen, daß die Briten mehr noch als die physischen die seelischen Kräfte erschöpft haben, um aus eigenem Vermögen ihrer verzweifeltsten Lage Herr zu werden.

Darauf läßt in der Tat auch die britische Kennzeichnung der Situation hinaus. Daß die Kartoffelernte sich veripäet hat, die Obsternte miserabel ausgefallen ist, die Cieration wieder einmal halbiert werden mußte, daß Fisch und Geflügel nur zu unerschwinglichen Preisen im Schwarzhandel zu haben und alle Genussmittel, wie Wein, Bier, Obst und Zigaretten, nicht nur in den Kaufläden, sondern auch in den besseren Klubs nahezu völlig verschwunden sind — all das kleine und große, in jedem Falle aber unvermeidliche Ungemach eines mit darter Entschlossenheit geführten Krieges ließe sich noch ertragen, wenn die Masse des Volkes das Bewußtsein haben könnte, daß die Lasten des Kampfs gleichmäßig auf allen Schultern ruhen. Doch dem ist nicht so. Die durch die Wirkung der Luftangriffe obdachlos gewordenen Arbeiterfamilien lebten ihre Unterbringung in den Londoner Villenvierteln ab, da man ihnen dort keine Lebensmöglichkeiten abe, berichtet Art. Galbraith, die Londoner Korrespondent einer großen im britischen Sonntags erscheinenden Zeitung. Und weiter erfahren wir, daß die Arbeiterfrauen erklärt und

Wer verurteilt Frankreichs Verräter?

Das Verfahren von Rom / „Kommissare der öffentlichen Gewalt“

E. P. Vichy, 30. Sept. (Eig. Meldung)

Die seit der letzten Botschaft des Marschalls Petain vom 12. August innerhalb des französischen Kabinetts geführten Verhandlungen über das Verfahren für die Verurteilung der an Frankreichs Zusammenbruch Verantwortlichen und über die Einsetzung eines sogenannten „Korps der Kommissare der öffentlichen Gewalt“ sind, wie man erfährt, zu einem gewissen Abschluß gelangt, so daß mit dem Erlaß von Gesetzen und der Ramschmachung der mit den neuen Akteuren betrauten Personen in den nächsten Tagen zu rechnen ist.

Zur Verschleppung wird das Verfahren vor dem Gerichtshof von Rom durch einen sogenannten „Conciliabulum de justice“ ersetzt, der dem Marschall Petain bis zum 15. Oktober Vorschläge für die Aburteilung der Schuldigen zu unterbreiten hat. Dieser Ausschuh braucht nicht aus Juristen zusammengesetzt zu sein, da man auf dem Standpunkt steht, daß es sich um ein politisches Verfahren handelt, das nicht nach ausschließlich juristischen Gesichtspunkten geführt werden kann. Marschall Petain wird seinen Urteilspruch auf Grund der Sondervollmacht zur Aburteilung von Ministern fällen, die

ihm im Frühjahr 1941 mit rückwirkender Kraft verliehen wurde. Das „Korps der Kommissare der öffentlichen Gewalt“ wird nach den früheren Anknüpfungen aus zwölf besonders qualifizierten Personen bestehen, die die Durchführung der Grundzüge der nationalen Revolution auf dem Gebiete der Verwaltung und allen sonstigen Zweigen des öffentlichen Lebens zu überwachen haben.

Die ersten 100 km Saharabahn

(Eigene Meldung des „HB“)

Vichy, 30. September.

Das erste Teilstück der Transsaharabahn ist nunmehr fertiggestellt. Es handelt sich um die Strecke Buaaria-Renjud des großen Projekts Mittelmeer-Riger. Die rund hundert Kilometer lange Teilstrecke wurde Montag von einem Triebwagen befahren, auf dem die Vertreter der am Bahnbau beteiligten Firmen und der algerisch-marokkanischen Eisenbahngesellschaft Platz genommen hatten. Der Bau der Transsaharabahn gehört in das Aufbauprogramm der Regierung des Marschalls Petain für Französisch-West- und Äquatorialafrika.

Auch die Italiener erhielten Kleiderkarten

Schutz des Volkes vor Hamstern / 200 g Brot täglich / Sieben Stunden Heizung in Rom vom 10. Dezember ab

(Eigene Drahtmeldung des „HB“)

Rom, 30. September.

Italien führt jetzt Kleiderkarten ein und rationiert gleichzeitig den Verkauf der Schuhe. Bis zur Ausgabe dieser Karten ist der Verkauf von Textilwaren jeglicher Art, Pelzwaren, Hüten und Schuhen, verboten worden. Die dahingehende Verfügung des Korporationsministeriums erfuhren die Italiener Dienstauftrag durch Radio und Zeitungen, aber am gleichen Dienstauftrag war das Verkaufsverbot schon in Kraft getreten, so daß niemand mehr hamstern konnte. In der amtlichen Meldung wurde hinzugefügt, daß die Erzeugung dieser Verbrauchsgüter fortgesetzt wird. Die Verkaufssperre wird etwa 15 Tage bis zur Ausgabe der Kleider- und Schuhkarten andauern. Die Geschäfte müssen ihren Bestand sofort den Behörden melden. Die Kleiderkarte für Erwachsene wird 120, die für Kinder 80 Punkte umfassen.

Am Verkauf von 14 Tagen wurde von der italienischen Regierung eine ganze Reihe von Anordnungen erlassen, die sich auf den Verbrauch regeln. Es handelt sich vorwiegend um vorsorgliche Maßnahmen, die dem Rechnung tragen, was Parteiminister Serena vor wenigen Tagen die „Notwendigkeit eines absoluten herben Lebenszieles“ nannte. Die Läden in den italienischen Städten wiesen bis zum heutigen Tag eine Fülle aller Verbrauchsgüter auf. Insbesondere Schuhe und Textilwaren jeglicher Art waren reichlich in den Ge-

schäften vorhanden. Mit dem Verkaufsverbot für Textil- und Lederwaren, Maschinen und elektrotechnischen Erzeugnissen an Ausländer und der gleichzeitig erlassenen Anordnung, wonach alle diese Waren nur gegen Vorzeigen einer Identitätskarte und nach genauer Eintragung in eine Verkaufssliste abzugeben werden dürfen, begann vor 14 Tagen die Serie der neuen Einschränkungsmaßnahmen. Dann wurde verfügt, daß an der italienischen Grenze alle Gegenstände aus Gold, also auch Uhren und Geldscheine, für Ein- und Ausreisende hinterlegt werden müssen, wodurch das Verkaufsfieber in Kraft getretene Verbot des Verkaufs von Goldwaren in Italien ergänzt wurde. Brot, das bisher als einziges von den wichtigen Lebensmitteln, abgesehen von Obst und Gemüse — nicht rationiert war, wurde dann der Rationierung unterworfen. 200 Gramm Brot täglich erhält vom 1. Oktober ab der Italiener, Arbeiter und Arbeiterinnen dazu 100 Gramm zusätzlich, Schwerarbeiter sogar 200 Gramm zusätzlich. In den Provinzen Italiens, in denen vorwiegend Weidemehl verbraucht wird, wurde die Tagesration auf Weidemehl auf 300 Gramm, die Zulassung für Arbeiter und Arbeiterinnen auf 150 Gramm und für Schwerarbeiter auf 300 Gramm festgesetzt.

Nicht minder einschneidend war die Maßnahme zum Sparen von Kohle, für deren Bezug Italien fast ausschließlich auf das Ausland, also seit seinem Kriegseintritt auf Deutschland, angewiesen ist. Um die Industrie ausreichend mit Kohle versorgen zu können,

wurde der private Verbrauch in sehr einschneidender Weise zusammengestrichen. In Norditalien darf mit der Heizung der Wohnungen nicht vor dem 1. Dezember, in Mittelitalien, also auch in Rom, nicht vor dem 10. Dezember und in Süditalien nicht vor dem 20. Dezember begonnen werden. Außerdem darf in Norditalien täglich nur neun Stunden, in Mittel- und Süditalien höchstens sieben Stunden geheizt werden. Häuser mit Warmwasseranlagen dürfen nur an drei Tagen in der Woche die Warmwasseranlage in Betrieb setzen.

Diese Fülle der Rationierung, durch die, wie in der italienischen Presse betont wird, die Masse des Volkes vor den Hamstern geschützt wird, war am Samstag durch eine Verordnung ergänzt worden, die auch den Kapitalmarkt härter als bisher der durch den Krieg gebotenen Disziplin unterwirft. Die Besitzer aller Aktien müssen von jetzt ab in einem Namenregister geführt werden. Gleichzeitig wurden zusätzliche Steuern auf die Transaktion in Aktien- und Immobilienwerte gelegt. Vier Prozent Steuern muß jeweils der Käufer von Aktien zahlen, ferner wurde eine Prozentige Wertzuwachssteuer auf Aktien eingeführt, die die bisher bestehenden geschaffelten Steuerlasten für den Wertzuwachs abloht. Ein Rückgang der überhöhten Aktienkurse wurde durch diese Maßnahme erzwingen und gleichzeitig ein Anreiz für die durch den Abbau der Lager geschaffenen flüssigen Gelder gebildet, nicht wie bisher in Aktien, sondern in Staatsanleihen angelegt zu werden.

damit „den offenen Verrat ihrer Leibensgenossen gefunden“ hätten, lieber wollten sie in den Fabrikviereln von Verdun oder in den deutschen Bomben ausgelegt sein, als sicher in Kensington wohnen.

Die Kriegsanstrengung bleibt weit hinter dem Maß des Möglichen und Notwendigen zurück. Eigensucht, Gewinn- und Genussgier der Reichen, Schiebertum und die blasse Furcht, daß die Herrschaft der Nahrungsindustry, der großen Reedereien, der mit allen erdenklichen Monopolen ausgestatteten Handelsorganisationen, die für die Dauer des Krieges gebildet oder gar gefördert würde, den Krieg überdauern werde, kennzeichnen das innere Bild der britischen Inseln.

Vollkommene? Es steht schlimm um die innere Geschlossenheit des Volkes, diese wirksamste Waffe, die ein Land im Kampf um Selbstbehauptung und Befreiung einzusetzen vermag, wenn die eigene Kritik fehlerhaft ist, daß der größte Teil der englischen Bevölkerung eigenen Interessen lebt und die aus der Kriegsnöte geborenen Reueigenschaften mißachtet. Es ist äußerlich charakteristisch, daß die beiden ersten Punkte des Programms zur Steigerung der Kriegsanstrengungen, das die „Financial News“ der Öffentlichkeit vorlegt, die Forderungen enthalten: 1. Das Gewinnrecht muß seinen Platz als treibende Kraft wieder einnehmen. 2. Die Arbeiter müssen durch Wiederherstellung besserer Verdienstmöglichkeiten angereizt werden.

„Pound, pound, pound the enemy with pounds, pounds, pounds.“ — „Zerschmettert, zerschmettert, zerschmettert den Feind mit Pfunden, Pfunden, Pfunden“, aber diese Weisheit, über die Philosophie des Geldes hinaus hat die britische Propaganda noch nicht zur Einsicht in Würde und Wert des wirklichen Opfers, in die ungeheure dynamische Kraft des zur wahren Gemeinschaft zusammengeschlossenen Volkes gefunden.

Unterdessen steigert sich die britische Kriegsatmosphäre im Norden und im Fernen Osten ins Fieberhafte. Die Gründung der „Christlichen Republik“ unter englisch-irischen Vorkriegern — eines Staats, der genau so autonom ist, wie der Irak es nach der Befreiung von der Bürde des Mandatsregimes zu sein schien — bezeichnet einen neuen Schritt auf dem Wege zur vorwärtigen Blockbildung unter britischer Führung, und auch der jüngst für eine britische Firma ausgehandelte Auftrag zum Bau von Rabelais in Alexandria und Mexiko, die strategisch wichtigste Leuchtstation der Änolara-Republik, dürfte nicht ganz ohne Hintergedanken durchgeführt werden (wenn er sich überhaupt als durchführbar erweisen sollte). Offenbar, der Nahe Osten soll nun ebenfalls in den Plan der britischen Kriegsausweitung einbezogen werden. Die iranischen Eisenbahnen und der Hafen Bender Schapur (im Innern des Persischen Golfes) werden ausgebaut, da sie den Umschlag, der für die Sowjets bestimmten Kriegsgüter nicht reibungslos vermitteln zu können scheinen; die transiranische Bahn, soll bis nach Teheran verlängert und mit der (sowjetischen) transkaukasischen Bahn verbunden werden, und es ist ferner in Aussicht genommen, eine im Weltkrieg errichtete englische Bahnstrecke, über die die Engländer Truppen und Material aus Indien nach Iran transportierten, wieder in Betrieb zu setzen, nachdem sie — gemäß einem Abkommen mit der iranischen Regierung — ein Vierteljahrhundert friedlich gerastet hat. Die Reise General Wabell's nach Teheran und die Fahrt des britischen Radiobeauftragten Littleton nach London unterstreichen die Bedeutung, die man im britischen Kriegskabinett diesen Vorbereitungen beimißt, aufs eindrucksvollste. Zumal alle Fäden in der Hand des Rannes, eben des Generalissimus Wabell, zusammenlaufen, der auch für den Fernen Osten verantwortlich zeichnet.

Hier rührt und ruht es sich nicht weniger als zwischen Palästina und dem Hadramaut, zwischen dem Kaukasus und den Äden. Die fernöstliche Aktivität der angelsächsischen Mächte bildet einen eigenartigen Hintergrund für die „pazifischen Gespräche“ zwischen Japan und USA, über die die amerikanische Presse mit so bemerkenswertem großem Stimmenswandel orakelt hat.

Die Eskorte Feiern zum Jahrestag des Dreimächtepaktes, haben denn ja auch manch kräftige Antwort an das britische Vermöhen erzeitigt, Englands Krieg auf eine neue gefamtschaftliche Ebene auszuweiten. Kurt Pritzkolet

Auch Churchill zweifelt an der Sowjethilfe

h.w. Stockholm, 30. Sept. (Eig. Dienst).

Churchill flocht in seine allgemeinen Betrachtungen am Dienstag vor dem Unterhaus, die zum größten Teil dazu bestimmt waren, den bolschewistischen Niederlagen abzulenken, einige charakteristische Warnungen vor der Zukunft ein. Er warnte im Anschluß an die Lügen über die Atlantikschlacht, sich nicht etwa zu früh zu freuen. England müsse mit Intensivierung der Angriffe auf seine Schiffsahrt rechnen. Große Nachlässigkeit sei daher nötig. Deutschland sehe immer größere Zahlen von U-Booten und auch von Ferngeschützen ein.

Zur Lage im Osten bemerkte er hinterdrein, Deutschland habe leider immer noch die Initiative, und England besitze nicht die Möglichkeit, sie zu übernehmen. Zu der materiellen Hilfe an die Sowjets seien äußerste Opfer und Anstrengungen Englands sowie die Errichtung neuer neuer Fabriken in den USA nötig. Nicht nur Tanks, sondern auch lösbare Flugzeuge, ferner Kupfer, Gummi, Öl und andere Rohstoffe müßten nach der Sowjetunion geschickt werden. Das Transportproblem freize Churchill mit der schätzierten Bemerkung, hier liege vielleicht die Grenze dieser ganzen Hilfe. Churchill schloß mit dem Zusatz, er könne nicht versprechen, daß die Zukunft sich besser oder leicht gestalten würde. Er könne keine Garantie dafür geben, daß der Druck gegen die Sowjetunion abgeschwächt oder die Invasionsgefahr von England genommen werde.

Auch Schlachtschiff „Nelson“ getroffen

Italienische Presse bringt Einzelheiten zur Mittelmeerschlacht

(Eigene Drahtmeldung des „AB“) Rom, 30. September

Die Presse veröffentlicht am Dienstag die ersten Einzelheiten über die Mittelmeerschlacht, aus denen folgendes hervorgeht: Die Schlacht hat ihre Fortsetzung über den 27. September hinaus, wovon der Heeresbericht am Montag nicht spricht, auch am 28. September gab es. An diesem letzten Tag hat die englische Flotte noch zwei große Handelsschiffe verloren. Die britische Flotte wurde schon am 26. September um 15.30 Uhr nördlich des Hafens Tihbi an der algerischen Küste gesichtet. In diesem Augenblick fuhr die britische Flottenformation, die aus einem Schlachtschiff, einem Kreuzer, zwei Kreuzern und sechs Zerstörern bestand, um die Italiener irrezuführen, in westlicher Richtung. Sie verschwand dann, wurde aber am 27. September um 8.10 Uhr und erneut um 12.05 Uhr nordwestlich der Insel La Galita entdeckt. Die vier Angriffe, von denen der Heeresbericht spricht, erfolgten am 27. September, laut dem Bericht des „Popolo di Roma“ der erste zwischen 11.45 Uhr und 15.30 Uhr, die zweite Formation ging um 12.15 Uhr zum Angriff über und beendete ihn um 14.40 Uhr. Die dritte Welle begann ihn um 19.45 Uhr, während die vierte Gruppe um 20.30 Uhr den Angriff bei schwachem Mondlicht begann. Der Angriff um 22. September, von dem der Heeresbericht nicht spricht, fand um 12.00 Uhr 15 Meilen südlich der Insel La Galita statt, auf den ein zweiter am Nachmittag erfolgte. Bei diesem letzten Angriff wurden zwei große Han-

delsschiffe von 13.000 bzw. 15.000 Tonnen von drei italienischen Torpedoflugzeugen angegriffen, getroffen und dann beim schnellen Sinken beobachtet.

Die Presse hebt besonders hervor, daß die Ergebnisse dieser Schlacht diejenigen aller vorhergehenden Luftangriffe auf die englische Flotte im Mittelmeer übertrifft. Das Ergebnis wird auf die 15 Monate konsequenter Verbesserungsarbeit an der italienischen Luftwaffe zurückgeführt. Der „Popolo di Roma“ schreibt, daß in dieser Zeit die Zahl der italienischen Torpedoflugzeuge erheblich vergrößert, die Bewaffnung verstärkt und die Besatzung noch besser ausgebildet worden sind.

Aus den ausführlichen Berichten des „Corriere della Sera“ geht hervor, daß bei den wiederholten Angriffen auf einen großen englischen Geleitzug das englische Schlachtschiff „Nelson“ (33.950 Tonnen) getroffen wurde und mit vermindelter Geschwindigkeit die Rückfahrt nach Gibraltar antreten mußte. Die Beschädigung der „Nelson“ erfolgte beim zweiten Angriff durch Torpedoflugzeuge unter dem Kommando des Obersten Sebl aus Neapel und des Fliegermajors Ruri. Die „Nelson“ feuerte mit allen Waffen, konnte jedoch dem Torpedoeinschlag nicht entgehen, der eine heftige Explosion im Vorderteil verursachte. In aller Eile mußte der Schaden ausgebessert werden. Am Sonntagmorgen konnten Auffklärungsflugzeuge feststellen, wie sich die „Nelson“ mühsam an der Küste Algerien auf der Fahrt in Richtung nach Gibraltar befand.

Den Sowjets geht das Material aus

Fortsetzung von Seite 1

Man nichts anderes ergeben als die Zuficherung einer bestimmten Hilfe an die Sowjets. Diese Hilfe ist zwar nicht ganz neu, ja der Luftspezialist der „Sunday Times“ hat in einem Artikel behauptet, daß die bedeutenden Materialtransporte Englands für Rußland jederzeit erfolgt wäre, und zwar schon 14 Tage vor Beginn des deutsch-russischen Krieges. Dieses Eingeständnis beweist wieder einmal klar, daß die bolschewistisch-angelsächsische Zusammenarbeit schon älteren Datums ist, und nicht erst durch die Ereignisse des 22. Juni zwangsweise herausgefordert wurde.

Während in Moskau von der Hilfe für die schwer angeschlagene Sowjetunion viel geredet wird, ist man im Hinblick auf gewisse Meldungen aus den USA geneigt, die so bombastisch abgegebenen Hilfversprechungen nicht allzu ernst zu nehmen. So erklärte beispielsweise der amerikanische Botschafter in London, daß keine amerikanische Waffen zu liefern. Der Zusammenbruch könnte nicht aufgehalten werden. Rußland habe viel mehr Waffen und Werkzeuge, Geschütze, Flugzeuge und Tanks im Ueberfluß gehabt und zahlenmäßig die stärkste Armee der Welt besessen, und die ganzen Munitionsfabriken und Territorien verloren. In einer Artikelserie über die Flugzeugproduktion in USA schreibt der Mitarbeiter von „New York World Telegram“, Redrone, daß nach 18 Monaten fieberhafter Aufrüstung weniger moderne Flugzeuge produziert würden, als in einer Woche Kriegsführung erforderlich seien. Nur wenige Muster modernster Flugzeuge seien nach England gegangen. Die Flugzeuge hätten zwar zu Hunderten auf den Flugplätzen vor den Fabriken, seien aber weder armiert, noch befähigt sie Propeller. Eine Anzahl der nach England gelangten Maschinen sei wegen Überalterung nicht einmal ausgepackt worden. Sie müßten nach Rebenkriegsbeschlägen transportiert werden. Wenn die Dinge so liegen, werden alle platonischen Versprechungen und Liebeserklärungen gegenüber den Sowjets nichts nützen. Es wäre ja auch das Einzige von all den von England und den USA in den Krieg aktiven Völkern, dem von den Kriegsverbrechern in London und Washington wirksame Hilfe zuteil werden würde.

Wie eilig eine Hilfe ist, geht aus einer Meldung des Moskauer Rundfunks hervor. Es heißt darin, daß die starken Flugzeugverluste der Sowjetunion sich immer mehr zu einer außerordentlichen Ueberlastung der noch im Dienst befindlichen Sowjetflieger auswirkte. Nach diesen Meldungen müßten die Sowjetflieger oft mehrere Tage hintereinander, teilweise bereits wochenlang, ohne Abholung im Einsatz an der Front bleiben. Von Fliegern, die über eine größere Erfahrung verfügten, wird verlangt, daß sie am Tage fünf und sechs Feindziele durchfliegen. Doch sind an besonders gefährdeten Frontabschnitten und bei Abwehrkämpfen acht und zehn und mehr Flüge an einem einzigen Tage keine Seltenheit. Der Moskauer Rundfunk teilt in seinen Sendungen nichts darüber mit, wie sich diese erpungnische Ueberbeanspruchung der aktiven Sowjetflieger auf deren Leistungsfähigkeit auswirkt, doch liegt es auf der Hand, daß kein Mensch einer so schwierigen Aufgabe auf längere Zeit gewachsen sein kann. In militärischen Kreisen Englands spricht man daher offen davon, daß diese offenbar nicht mehr vermeidbaren Verluste von Piloten in der Sowjetunion sich in absehbarer Zeit rächen müssen.

In der Zwischenzeit geht der Krieg weiter. Den Worten und Scheinreden in Moskau und anderen Orten, den Konferenzen und Versprechungen seit Deutschland Italien gegenüber. Selbst die „New York Times“ muß in einem Leitartikel zugeben, daß die Atlantikschlacht die kritischste des ganzen Krieges sei. Wichtiger als der Schiffsbau sei der Schutz der bereits fahrenden Schiffe. Deutschland verleihe Schiffe in erschreckendem Ausmaß. Es befürchte noch keineswegs die Gewissheit, daß Amerika und England in der Atlantikschlacht als Sieger hervorgehen werden. Und dann kommt der übliche Strohfeuer, der bei allen Hilfversprechungen immer wieder zum Vorschein kommt, der Strohfeuer über die Transportfrage. Millionen von in Amerika für England aufgeschleppten Hilfsgütern seien nutzlos, fährt die „New York Times“ fort, wenn sie nicht abgeliefert werden können.

Neues in wenigen Zeilen

Die Goethe-Medaille für Professor Dr. Liebenfeld. Der Führer hat dem ordentlichen Professor ein. Die beiden Besatzungsmitglieder und Gehelmen Reiterausdruck Dr. Kurt Liebenfeld in Berlin-Brandenburg aus Anlaß der Niedersetzung seines höchsten Lebensabrades in Würdigung seiner Verdienste um die Volkswirtschaftslehre die Goethe-Medaille für Kunst und Wissenschaft verliehen.

Kunstausschreibung der Wehrmacht in Paris. Am Samstag ist in der Pariser „Gazette officielle“ die Kunstausschreibung der deutschen Wehrmacht veröffentlicht worden, die drei Wochen zur Verfügung freiließt. Die Schau zeigt 3000 Werke — Gemälde in Öl, Pastell, Aquarell, Zeichnungen, Plastiken, Lithographien —, die kunstvollere Soldaten während ihres Aufenthaltes in Frankreich geschaffen haben.

Die kommunistische Sabotage in Schweden. Der Umsturz der kommunistischen Sabotage und Spionage in Schweden geht aus immer neuen Meldungen über Verhaftungen von Saboteuren und Spionen hervor. In Stockholm wurden am Dienstag wiederum sechs Personen verhaftet, die Mitarbeiter einer ausländischen Organisation zur Sabotage an Eisenbahnstationen und zur Spionage in Schweden waren. Es handelt sich dabei um einen Ausländer, der angeblich Trib N. Kom heißt, sowie um fünf schwedische Staatsangehörige, darunter zwei Frauen.

Neuer Geschwindigkeitsrekord im Luftverkehr. Einen neuen Geschwindigkeitsrekord zwischen Buenos Aires und Rio de Janeiro stellte bei seiner letzten Reise ein Flugzeug der italienischen SADMaria-Felice-Vall auf. Die Strecke wurde mit einer Savoia-Marchetti-B3-Maschine in fünf Stunden 55 Minuten zurückgelegt. Die dabei erreichte Durchschnittsgeschwindigkeit betrug 470 Stundenkilometer.

Verleumdung der Freiheitsschlüssel im Iran. Die iranischen Behörden haben den zur Begleitung des Reichs-Generalkonsuls in Teheran geschickten iranischen Generalkonsul Abdul Amin Jafi sowie mehrere an dem Verleumdungsbüchle beteiligte höhere Offiziere den Engländern ausgeliefert. Die iranischen Offiziere sollen in Bagdad vor das britische Militärgericht gestellt werden.

Belohnung für einen Judenfreund. Der Direktor des Dolens von Buda, der Engländer Sir John

OKW-Bericht

Aus dem Führerhauptquartier, 30. Sept. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Bei der Durchführung der Operationen in Ostfront haben unsere Truppen härtere Kräfte des Feindes aufgerieben und dabei mehrere tausend Gefangene gemacht.

Im nördlichen Abschnitt der Ostfront führte eine Infanterie-Division am 28. und 29. September einen erfolgreichen Angriff auf eine zahlreich verteidigte Stellung durch. Sie erzielte hierbei 210 Leichter Panzer. Die Verbände der Luftwaffe bekämpften wirksam Bahntrassen im Raum um Char'kow und setzten die Zerstörung des Bahnnetzes südwestlich von Pen'grad sowie von Anlagen der Rurman'st-Bahn fort.

Im Kampf gegen Großbritannien vernichtete die Luftwaffe in der vergangenen Nacht südwestlich Great Yarmouth einen Frachter von 8000 BRT und versenkte im gleichen Seegebiet aus einem größeren Zerstörerverband heraus einen der Kriegsschiffe durch Bombentreffer. Weitere Angriffe richteten sich gegen Hafengebiete an der spanischen Küste und im Südosten der Insel.

In Karabaglia bombardierten Sturzkampfflugzeuge Verkehrsrichtungen und Munitionslager in Tbrul. Kampfflugzeuge beschädigten im Mittelmeer ein Handelsschiff und schossen einen britischen Bomber ab.

Der Feind flog in der letzten Nacht in das norddeutsche Küstengebiet ein und drang mit einzelnen Flugzeugen bis in die weitere Umgebung der Reichshauptstadt vor. Durch Bombenwürfe auf Wohnviertel, vorwiegend in Hamburg, hatte die Zivilbevölkerung Verluste an Toden und Verletzten. Die britische Luftwaffe verlor gestern und im Verlauf dieser Nacht insgesamt 11 Bombenflugzeuge.

Kreuzer „Leipzig“ und „Emden“ im Ostkrieg

Berlin, 30. September. (Eig. Dienst.)

Einheiten der deutschen Kriegsmarine griffen wiederholt in den letzten Tagen mit großem Erfolg im nördlichen Abschnitt der Ostfront an. Dabei beschossen die deutschen Kreuzer „Leipzig“ und „Emden“ sowie deutsche Feld- und Artillerieeinheiten mit wirksamem Feuer.

Aus einem finnischen Frontbericht geht hervor, daß nach zweiwöchigen heftigen Kämpfen zwei sowjetische Regimenter auf dem Wege nach Petroski von ihren rückwärtigen Verbindungen abgeschnitten und vollständig geschlagen wurden. Bei den verschiedenen Einschließungskämpfen verlor der Feind dabei etwa 1500 Gefallene, etwa 1000 Mann an Gefangenen oder Verwundeten.

Die finnische Luftabwehr war in den Kämpfen des 28. und 29. September erfolgreich. Am Laufe des 29. September die finnischen Truppen 10 Sowjet-Flugzeuge und im Verlauf des 29. September acht sowjetische Flugzeuge ab.

Budjenny erschossen?

Ankara, 30. Sept. (Eig. Dienst.)

Wie der Sender Ankara in iranischer Sprache mitteilt, soll Gerüchten zufolge der sowjetische General Budjenny verhaftet und von der GPU erschossen worden sein.

Sabotage mit Fallschirmen mißglückt

(Eigene Meldung des „AB“) Sofia, 30. September

Sämtliche sowjetischen Fallschirmjäger, die in den letzten Tagen über bulgarischem Territorium abgesprungen sind, konnten, wie von zuverlässiger bulgarischer Seite mitgeteilt wird, von der bulgarischen Polizei und Wehrmacht festgenommen, bzw. unbeschädigt gemacht werden. Eine Ausnahme bilden nur diejenigen Fallschirmjäger, die bei Sarmanli an der bulgarisch-türkischen Grenze abgesprungen waren und denen es gelang, in die Türkei zu entkommen. Die von den sowjetischen Flugzeugen gleichzeitig abgeworfenen Waffen und Materialien konnten ebenfalls sichergestellt werden.

Iran soll gegen die Kurden marschieren

w. s. Lissabon, 30. Sept. (Eig. Dienst.)

Die britischen Militärbehörden sind gezwungen zuzugeben, daß die Führer der türkischen Grenzstämmen, geführt auf Tausende von Scharfschützen, die Unabhängigkeit Kurdistans ausgerufen haben und bereit sind, gegen die britischen und bolschewistischen Eindringlinge in ihren unzugänglichen Gebirgen einen erbitterten Kampf zu führen. Die Provinz Kurdistan ist fast in ihrer Hand und die britischen Behörden haben von der iranischen Regierung gefordert, daß sich deren Truppen gegen die Kurden in Marsch setzen. Die Londoner Propaganda begründet diese Forderung damit, daß die Briten nicht selbst gegen die Kurden marschieren wollen, weil sie dabei in das neutrale Gebiet zwischen der bolschewistischen und der britischen Zone eindringen und unheilvolle Zwischenfälle mit ihren bolschewistischen Verbündeten hervorrufen könnten. (N. Wann haben die Briten schon einmal selbst marschieren wollen, solange sie fremdes Kanonenfutter fanden?)

Austausch von Schwerekriegsbeschädigten

Berlin, 30. Sept. (Eig. Dienst.)

Auf Anregung von deutscher Seite findet jetzt erstmalig ein Austausch von deutschen und englischen Schwerekriegsbeschädigten sowie von Herzien und Sanitätspersonal statt, die im Laufe der bisherigen Kämpfe in Gefangenschaft gerieten. Der Austausch wird am 4. Oktober in einer Hafenstadt der baltischen Kanalhälfte vorgenommen. Die Angehörigen sind von der bevorstehenden Ankunft bereits verständigt.

Justizrat Dr. am Wasserwerk das HW.

Begagn

Jüde Jahre Bahndorf hinter erlebt wie in Bahnsteig I, hält und die erlegen die Jüde, wenn die Zeit zum Fremden.

Vor einigen im Auge Berlin-Befehl stand ein Zornanteil ging sich die Wein irgendwo bei Sieh da: Es Filmchauspie türlich gleich gramme dabei nur kurze Zeimer hätte chen aus sein Er wohnte in dung empfindung Festlozischism am Theater daran...

Auf unsere spieler im 11. Bootie werden konnten jung aus. Ration geben. Das Lären schließ Ende. Wir Freiburg geb... Gräßen S das berichtigte beim Abstre

40 Jahre

Rußland in diesen Jahren Jubiläum im Kadarstadt, leben eine bel nach Mande 1934 im Nat mit. Er ist 18 dien erkredie born, Kamme gelang bei So Carl Kemele. Großherzog 2 ernannt und eriter Klasse

War Schellung des W Feudenheim Mannheim-Runa des eba Feudenheim 1932 zum Ca dirigierte er 1934 „Linde Chorleiterturn Schaffen.

Mit seinen in besten deut zahlreiche M die Sänger, r eines erfolgsgenten.

Die Mannh genm traditi Türlheim-Vereinsführer der Geburtsst Sommer vor. dene Vereins Mitglied. Uter Otto Bau gebudiat. N Gntad Niede durch sollstid

Deuts

Deuts

er, 30. Sept. macht gibt be-
rationen o-
n Italienische
des aufgeric-
ulend Ge-
Oskron
m 28. und 29.
griff auf eine
Sie erklärte
er. Verbände
n Bahnträn-
w und letzten
Schwärtz von
n der Mus-
rianten
vergangenen
outh einen
sentke im glei-
ren Reför-
schische durch
richteten sich
ischen Diktate
ierten Sturz-
gen und Ru-
pflanzene be-
schiff und
ab.
Nacht in das
et ein und
in bis in die
aufstieß vor.
tertel, vormie-
bedürftigung
n.
effern und im
11 Bomben-
„Emden“
(H-B-Funk.)
marine griffen
mit großem
er Oskron an.
nager „Leipzig“
und Artillerie-
richt geht ber-
gen Kämpfern
auf dem Wege
tügen Verbün-
dlich geschlagen
inschließungs-
et etwa 1500
n Gefangenen
in den Kämp-
en erfolgreich.
die finnischen
und im Ver-
sowjetische Flug-
en?
(Fig. Dienst)
nische Sprache
er sowjetische
von der GPU
n mißglückt
„HB“)
September
müdigkeit, die in
dem Territo-
wie von zu-
geteilt wird,
und Wehrmacht
macht werden.
jungen Koll-
der bulgarisch-
waren und
bei zu entom-
n Flugzeugen
und Material
werden
Kurden
(Fig. Dienst)
sind gezwun-
gen türkischen
de von Schari-
it Kurd-
bereit sind, ge-
sichtlichen Ein-
gen Gebirgen
en. Die Pro-
band und die
er iranischen
ren Truppen
en. Die Lon-
se Förderung
st gegen die
sie dabei in
e bolschewiki-
ndringen und
n bolschewiki-
können (1).
einmal selbst
reißendes Kano-
ädigten
(H-B-Funk.)
Seite findet
deutschen
abschließlichen
personal hat,
mple in Ge-
sch wird am
der besetzten
Angehörigen
kunft bereits



Justizrat Dr. Richard Ritter stemmte am Sonntag am Wasserturm als 75jähriger einen Zentner für das WHW. (Privataufnahme)

Begegnung auf dem Bahnsteig

Jüge fahren ein und rollen wieder zum Bahnhof hinaus. Wer das Tag für Tag miterlebt, wie wir in der Glatzfabrikation auf Bahnsteig I, blickt kaum auf, wenn ein Zug hält und die Reisenden aussteigen. Für uns ergeben die Jüge nur die Uhr. Wir wissen genau, wenn der D-Zug X einläuft, ist es bald Zeit zum Frühstück, oder um Feierabend zu machen.

Vor einigen Tagen wollte es der Zufall, daß ich im Augenblick aufschaute, als der D-Zug Berlin-Basel einlief. Vor unserem Fenster stand ein Sonderwagen. Ein Mann im hellen Mantel ging vor dem Wagen auf und ab, um sich die Beine zu vertreten. Er kam mir irgendwie bekannt vor, ich schaute näher hin. Sieh da: Es war Karl Kadday, der bekannte Filmschauspieler. Unsere Mädchen waren natürlich gleich elektrisiert und wollten Auto-gramme haben. Leider war eine Unterhaltung nur kurze Zeit möglich. Als alter Mannheimer hätte Kadday sicher so manches Hißdröckchen aus seiner diesigen Zeit erzählen können. Er wohnte in der Angartenstraße, seine Bildung empfing er in der Realschule und in der Pestalozzischule. Einige Zeit war er auch hier am Theater tätig. Wieviel erinnern sich noch daran...

Auf unsere Frage, ob noch mehr Schauspieler im Juge wären, rief er den aus „A-Boote westwärts“ und „Bunzlöcher“ bekannten jungen Schauspieler Brenneke heraus. Natürlich mußte auch er Auto-gramme geben. Das unerwartete „Bitte einsteigen und Türen schließen“ machte der Unterhaltung ein Ende. Wir erfuhren nur noch, daß es nach Freiburg geht und von dort ins Elfaß. „Grüßen Sie mit meine Mannheimer auf das herzlichste!“ — rief uns Karl Kadday noch beim Abfahren zurück. Was hiermit getan sei.

40 Jahre im Dienst der Musik

Musikdirektor Max Schellenberger, der in diesen Tagen sein 40jähriges Dirigenten-jubiläum im MSB „Concordia“, Mannheim-Neckarstadt, feiert, ist im Mannheimer Musikleben eine bekannte Persönlichkeit. Er kam 1893 nach Mannheim und wirkte bis zum Jahre 1934 im Nationaltheater-Orchester als Hornist mit. Er ist 1869 in Leipzig geboren. Seine Studien erlernte er auf Violine, Klavier, Waldhorn, Kammermusik, Orchesterpiel und Chorleitung bei Hans Sitt, Friedrich Herrmann und Carl Reineke. 1914 wurde Schellenberger vom Großherzog von Baden zum Kammermusiker ernannt und mit dem badiischen Verdienstkreuz erster Klasse ausgezeichnet.

Max Schellenberger übernahm 1901 die Leitung des MSB „Teutonia“ in Mannheim-Neckarheim und des MSB „Concordia“ Mannheim-Neckarstadt, 1933 außerdem die Leitung des eban. Kirchenchores in Mannheim-Neckarheim. Die „Concordia“ ernannte ihn 1932 zum Ehrenorchester. Vorübergehend dirigierte er auch (1894 bis 1902) den Chor des MSB „Lindenhof“. Alle seine Konzerte und Chorfeierstunden bezeugten ein umsichtiges Schaffen. Mit seinen Schülern, die vielfach Stellungen in besten deutschen Orchestern fanden, gedenken zahlreiche Mannheimer Musikfreunde, voran die Sänger, Max Schellenbergers dankbar als eines erfolgreichen Musikers und Dirigenten. K. G.

Die Mannheimer „Sängerlust“ in der sonnigen Pfalz. Die „Sängerlust“ Mannheim unternahm traditionsgemäß ihren Ausflug nach Tübingen-Weißstadt-Kallstadt und Freinsheim. Vereinsführer Adam Grimm nahm die Ehre der Geburtsstadt Ludwigs Frey und Rich. Sommer vor. Alfred Frenzel erhielt die goldene Vereinsnadel für 15 Jahre als passives Mitglied. Unter der Leitung von Musikdirektor Otto Hausenhardt wurde der Gesangsfreunde gebildet. Nam Grimm, Karl Fischer und Gustav Kiesel bereicherten die Unterhaltung durch solistische Gaben.

Für größeren Einsatz und Verantwortung entschieden

Die Jugend des Jahrganges 1923 feierlich in die Partei übernommen

In sorgfältiger Auslese sind im Mannheimer Kreisgebiet 500 Jungen für geeignet als Nachwuchs der Parteimitgliedschaft besunden worden. Die acht Jahre, während deren sie ihre Jugenddienstpflicht erfüllten, war Erprobungs- und Bewährungszeit. Sie ist notwendig. Die Partei hat sich vorbehalten, ihre Reihen nur den Besten zu öffnen. Sie muß die Gewähr haben, daß die jungen Parteimitglieder auch wertvolle nationalsozialistische Kämpfer zu werden versprochen. „Parteigenossen“ werden nicht gebraucht. Ganze Menschen werden gefordert, die auch restlos der Partei und ihren Aufgaben zu dienen willens sind. Aus diesem Grunde erfolgt auch der Uebertritt in die Partei grundsätzlich freiwillig. Dem Jungen steht die Entscheidung ob. Das gibt der Stunde der Uebernahme in die Partei ihre tiefere Bedeutung.

Sie ist gleichbedeutend der politischen Reife-Erklärung, des Bekenntnisses zum aktiver Einsatz.

Am Montagabend war diese feierliche Stunde für die Achtehnhundert gekommen. 324 Hiltlerjungen des Mannes — die restlichen tragen bereits das Ehrenkleid der Soldaten — standen im Rosenpark angetreten, der sein schönstes festliches Kleid angelegt hatte. Ranzler der Partei und ihrer Gliederungen, Ehrengäste des Staates und der Stadt füllten die vorderen Reihen.

Kanzler eröffnete die Feierstunde. „Nichts kann und rauben, Liebe und Glauben zu unserm Land. Es zu erhalten und zu gestalten sind wir gefandt.“ Eindrucksvoll linat die Stimme des Sprechers durch den Saal. Abschiednehmend wendet sich Bannführer Müller an die

SS, ehe er die in die Partei Aufgenommenen dem Hoheitsträger übergibt. Sie haben bisher getreulich ihre Pflicht erfüllt, haben sich dafür entschieden, die größeren Pflichten zu übernehmen, die als Parteigenossen an sie gestellt werden. Der Abschied des Bannführers, spielt in dem Appell, alles für das Vaterland und den herrlichen Führer zu tun.

Reichsleiter der NSDAP und Kreisleiter Hermann Schneider übernimmt die Achtehnhundert und verleiht der Stunde durch seine eindringlichen Worte die besondere Weisheit. Es ist nicht auch früher im bürgerlichen Leben gewisse Tage, die als Lebensabschnitte bezeichnet werden? Sie lagen nicht so tief, waren nicht so entscheidend für die Zukunft. Aber dieser Tag bringt für den Jungen die bedeutsame Wende, weil er sich restlos dem Volke und der nationalsozialistischen Bewegung verschreibt. Nicht weil persönliche Hoffnungen und Wünsche auf diese Seite des Entscheids geführt haben. Sondern aus der Ueberzeugung heraus, daß Aufgaben des eigenen Ich im Dienste der Gemeinschaft das Größere ist, daß es innerer Kraft und eines jähren, unermüdblichen Willens bedarf in der Kleinarbeit des Alltags, die von der Partei notwendigerweise gefordert werden muß. Sie sind hineinzuwachen in die große Zeit der Neuordnung Europas, deren Umrisse sich bereits im Dämmern der Zukunft abheben, haben erhöhtes Maß der Verantwortung jeder Verantwortlichen vorzuziehen, weil sie als Nationalsozialisten die Aufgabe weiterführen wollen, das Volk wach zu halten, in Haltung, Willen und Fanatismus vorzulieben. Heute prüfen wir alle, daß der Tag der jungen Nationen angebrochen ist. Ueberall beginnt das Neue aufzuteilen. Wir wissen alle, daß der Sieg unser ist.

Umsfassender wurde der Kreis der Aufgaben. Kampf um die Einheit des Volkes, um seine Seele, lauten die Parolen. Heute steht das Ringen um die Neuordnung Europas vor der Entscheidung. Aufgabe ist es, jung zu bleiben und die Bewegung una zu erhalten. Das Erbe gilt es zu bewahren und zu gestalten, wie es der Führer von seiner Jugend erwartet. Wir sind stolz auf unsere Jugend, wir wollen es sein auf unsere jungen Parteigenossen. Stets einsehbar zu sein, laute der Schlußappell des Kreisleiters. Bewußt zu bleiben in jedem Augenblick, daß sie politische Soldaten des Führers sind, daß in ihrer Hand das Schicksal deutscher Zukunft liegt. Dann könne man sprechen davon, daß sie der Kräfte des ewigen Deutschlands seien. Kraftvoll schallt das „Sieg Heil!“ auf den Führer von den Lippen der jüngsten Parteigenossen, beschließen die Mitglieder der Nationen diese Weisheit von ein-drucksvoller Strafe und Geschlossenheit. Hk.

Neues aus Seckenheim

Tabak und Zigaretten sind sehr reichlich eingedrungen und bereits in den großen Schuppen und Schuppen zum Trocknen untergebracht. Da die Tabakanbaufläche in Seckenheim mit zu den größten im Lande zählt, kommt der Tabakernte für die Erbkern der Land-wirtschaft erhöhte Bedeutung zu. Das Ergebnis der Tabakernte ist gut.

Auch hier letzten sich die Mitglieder der Gemeinschaft des NSDAP mit Zutrauf und Eifer für die Strafensammlung ein und verbessern das Ergebnis der vorläufigen Sammlung wesentlich.

Jahren 85. Geburtstag konnte Frau Katharina Huber, Magarner Straße 18, feiern.

Kleine Meldungen aus der Heimat

Die Jugendgruppe spielte auf

* Altesheim, 30. Sept. Am festlich geschmückten Saale des Gasthauses „Zum Schiff“ hielt die Jugendgruppe der NS-Frauenenschaft einen Abend ab. Die Führerin Marianne Baaner begrüßte besonders die Kreisjugendgruppenführerin und Bürgermeisterin und Ortsgruppenleiterin Ba. Engel. Die Führerin gab in ihrer Begrüßungsansprache Zweck und Ziele der Jugendgruppe bekannt. Die Kreisjugendgruppenführerin forderte die Frauen und Mädchen, soweit sie der Gruppe noch fernstehen, zum Beitritt auf. Mit dem Lied „So frühlich, wie der Morgenwind“ wurde der unterhaltende Teil des Abends eingeleitet. Musikstücke, gymnastische Übungen, Volksstänze und fröhliche Darbietungen wechselten in hunder Folge. Man konnte sehen, daß die Mädel mit Herz und Seele bei der Sache waren. In alle Mädel und Frauen, die der Gruppe noch fernstehen, ergoht der Ruf, der Jugendgruppe beizutreten.

Blumen- und Obstausstellung

hh. Lampertheim, 30. Sept. Im Rosenpark fand eine Ausstellung von Dahlien und Rosen Lampertheimer und auswärtiger Obstsorten: Äpfel und Birnen statt. Der ganze Saal prangte im Blumenprunk. Neben den Rosen von Steinfurt und Dahlien von Dahlienholz-Darnstadt, hatten auch Lampertheimer prachtvoll Blumen ausgestellt. Die Schau fand größte Beachtung. — Anschließend fand die Generalversammlung des Vereins statt, die sehr gut besucht war. Apotheker Feldhoff konnte wieder 19 neue Mitglieder begrüßen. Dem 30. Mitglied wurde ein prachtvoll Blumengebilde überreicht.

Haus- und Grundbesitzer tagten

L. Offenburg, 30. Sept. Auf der Jahresversammlung des Landesverbandes badischer Haus- und Grundbesitzervereine wurde des verstorbenen Landesverbandsvorsitzenden Kammerherrn Walter (Freiburg) und seiner großen Verdienste um die Sache des Haus- und Grundbesitzes ehrend gedacht und dann zu seinem Nachfolger der bisherige stellv. Vorsitzende Prof. Dr. Gullav Reuter (Ettlingen) bestimmt. Nachdem Bundesrat Dr. Peter Dietle den Geschäfts- und den Rassenbericht erstattet, referierten Dr. Bitter (Konstanz) und Dr. Haber (Karlsruhe) über Fragen des Hausbesitzes und Grundbesitzes, vor allem über das Thema „Hausbesitz und Luftschutz“ und die Frage der

erhöhten Absehung für Abnähung bei Einkünften aus Vermietung und Verpachtung.

Dorbildliches Kinderheim gestiftet

l. Billingen, 30. Sept. Dank einer Stiftung der Frau Johanna Schner konnte am Sonntag ein für den ganzen Gau Baden einzigartiges Kinderheim eingeweiht werden, das durch Lage, architektonische Gestaltung und Innenausstattung das Ideal unserer Zeit erreicht. In dem Heim können 120 Kindergartenkinder, 30 Krabbelkinder, 60 Heimschulkinge und 40 Tageskinder unterkommen, wobei vor allem Kinder von Familien berücksichtigt werden, in denen die Frau erwerbstätig oder krank ist. Soweit Platz vorhanden, kommt das Heim auch Kindern aus dem Landkreis Billingen zugute. Die NSB übernahm das Heim.

Zu Tode gedrückt

r. Lauterburg, 30. September. Bei der Arbeit geriet der aus Rutenbach bei Ettlingen stammende Arbeiter Wilhelm Lainger zwischen die Räder zweier rangierenden Eisenbahnwagen und mußte mit einer Quetschung des Brustkorbes vom Platz getragen werden. Bereits eine Stunde später starb er an erlittenen Verletzungen.

Kleinkind aus dem Fenster gestürzt

r. Zilsfurt, 30. Sept. Beim Versuche, nach seiner Mutter Ausschau zu halten, die zum Fleischer gegangen war, stürzte die fünf Jahre alte Monika Bonar aus dem Fenster der Dachwohnung in die Tiefe. Mit einem Schädelbruch und inneren Verletzungen wurde die Kleine ins städtische Bürgerhospital eingeliefert, wo man an ihrem Aufkommen zweifelt.

Kranke Zähne können nur durch gewissenhafte Behandlung gesund gemacht werden. Richtige Zahnpflege aber schützt vor Krankheiten und Zahnzerfall.

Pracht der Fasanen / Von Richard Gerlach

Ein Ueberschuß von Kraft, ein Brunk der schillernden Farben leuchtet aus dem Gefieder der Fasanen...

Der Fasan hat nur kurze Flügel, er ist kein guter Flieger und bleibt lieber am Erdboden. Nur des Nachts baumt er auf...

Mit Worten die Pracht des Gefieders schildern zu wollen, ist fast unmöglich. Wo soll man beginnen? Ist das wirklich ein Bronzegrün, das den Kopf schmückt...

Ist das Gefieder unseres gewöhnlichen Feldfasans schon so ausgezeichnet, um wieviel strahlender noch ist das des Goldfasans Chinas...

Dem Goldfasan gleicht in der Gestalt der Amberfasan, auch Diamantfasan genannt...

In Süchina zu Hause, ist der Silberfasan, dessen Kopf mit einem schwarzen Federbusch geschmückt ist...

Der Königsfasan, ein Pfeifling, hat einen schneeweißen Kopf mit schwarzen Zügeln...

Schwänze, doch kommen die Farben von Oker, Zimt und Kastanie mit den Spuren des Schnees in vielfacher Färbung und Punktierung dazu.

Der Blausfasan des Himalayas ist plumper an Gestalt, aber sein Gefieder ist ein einziges metallisches Leuchten...

Wir können nur staunen über eine so wunderbare Farbenverwendung, die Vögel zu Teil geworden ist, die scharrend wie unsere Hühner am Boden rennen und picken...

Der alte Hagenbeck, der Vater des berühmten Gründers des Tierparks in Stellingen, erzählte selbst, wie er einmal in einer Tierchau ein Lama zeigen wollte...

In seiner Heimatsstadt hatte der alte Hagenbeck erfahren, wie man sein Geld verdient. Ein lecher Unternehmer pries vor seiner Schaubude an, daß er für wenig Geld Hamburg bei Nacht zeigen könne...

Bücher für den Tornister

Sie sollen leicht und handlich sein, das Selbstgewicht nicht überschreiten und vielen etwas geben. Denn sie wandern von Hand zu Hand...

Grammpreis: 125000 RM / Besuch in den sudeten-deutschen Radium-Bergwerken

Im Rahmen des „Auer-Colloquiums“ hatte unter Sonderberichterstattung Gelegenheit, den europäischen Hundert der Uranpochende zu besuchen.

Der Name des seltenen Elements Radium hat in der Welt seit seiner Entdeckung einen ehrwürdigen Klang gehabt. Der hohe Preis auf der einen Seite und die Hitze, die es in der Hand des Arztes den leidenden Menschen bringt...

„Hier sehen Sie...“ / Von Herbert Paatz

Häuser und sagte, das hier sei Hamburg bei Nacht.

Auch die Berühmten der Scheinwelt nahmen es nicht so genau. Der Zirkusbesitzer Barnum, ein Meister des Humbugs, führte den ersten Orang-Utan in Amerika vor...

Wenn Hagenbeck in seinem Buche schreibt, daß er Auerochsen führe, Tiere, die seit Jahrhunderten ausgestorben sind...

Wurzeln Menschen einer in ihrer Entwicklung nicht auszubildenden Zeit, ein Mann des Aders einst, ein Streiter der Maschinenwelt...

Das finnische Nationaltheater in Helsinki wird von Roland Schödt „Die Schauspieler“ herausbringen.

Der Roman „Capelli“ (Das Herzogtum) von Dr. Wille Wulff, dem finnischen Unterrichtsminister...

Nikolaus Copernicus soll eine neue Stadtgründung erhalten. Jetzt sollen die Herdlichen Räte des Kronen an eine doch über dem Hof gelagerte Stelle übergeführt werden...

Bei den Aufnahmen zu dem deutsch-italienischen Gemeinschaftsfilm „Passione Africana“ wurde in der Umgebung von Rom begonnen.

Der Komponist Dr. Hans Wegig wurde als Chorleiter an die städtischen Bühnen Tormund verpflichtet.

in St. Joachimsthal gefundenen Erz erstmalig hergestellt.

Chemisch betrachtet, ist Radium ein äußerst interessanter Grundstoff. Er befindet sich im Zustand ständigen Zerfalls. In etwa 2000 Jahren tritt eine Verminderung der ursprünglichen Menge auf die Hälfte ein...

Radium schwebert beim Zerfall außer den Alpha-Strahlen noch sogenannte Beta- und Gamma-Strahlen aus. Die Eigenschaften der letzteren, Moleküle (Atomverbindungen), die sie auf ihrem Wege treffen, zu zerreißen, verleiht dem Element in der Medizin seinen großen Wert...

Der Bergbau in St. Joachimsthal, wo übrigens 1519 die ersten „Taler“ geprägt wurden, blickt auf eine mehr als 400jährige Vergangenheit zurück. In den Gruben wurden einst Silber und Blei, Kupfer, Bismut, Nickel, Arsen und Kobalt gewonnen.

Das musische Gymnasium in Leipzig. Mit einem Festakt im Gewandhaus eröffnete Leipzig das Russische Gymnasium in Leipzig...



Ein Libyen-Roman von Carl Otto Windecker

Copyright by Aufbau-Verlag, Berlin

4. Fortsetzung.

„Von Beni Dacar?“ Wieder lachte Gabriotti sein dröhnendes Lachen. „Ausgerechnet von den Dacar?“

„Danke für die Belehrung. Ich kenne die Beni Dacar selbst. Habe ich Louni, ihr Scheiß, ist mein persönlicher Freund.“

„Wer sagt denn, daß sie über die Grenze kommen wollen?“ „Wir wissen es!“

Diese freien Kraber werden sich eher von euren Raketen zerstören lassen, als daß sie ihre Freiheit aufgeben.

Schickt eure Soldaten nach Hause, schickt Kolonisten.

„Schauen Sie mich an, Tenente. — Ich habe ein einziges Gewehr im Hause und das brauche ich nur zur Jagd.“

Hier in der Wüste wachsen Pfirsich und Tomaten, Karotten und Tabak. Auf meinem Land und mir hat noch kein Kraber etwas getan.

„Hier in der Wüste wachsen Pfirsich und Tomaten, Karotten und Tabak.“

„Wie sieht doch!“ widersprach Capelli. „Viel leicht doch, wenn der Gouverneur in Tripolis weiß, daß hinter dem Jura der Beni Dacar etwas anderes...“

„Er stand auf.“ „Wenn die Beni Dacar über die Grenze kommen, dann kommen sie, weil sie für ihre Herden neue Weidplätze brauchen.“

„Wie sieht doch!“ widersprach Capelli. „Viel leicht doch, wenn der Gouverneur in Tripolis weiß, daß hinter dem Jura der Beni Dacar etwas anderes...“

beimische. Behalten Sie sie ruhig für sich, Tenente, ich bin nicht neugierig.“

„Lachend verließ er das Zimmer.“

„Sie dürfen es meinem Vater nicht verübeln, wenn er heftig wird.“

„Und unklar!“ ergänzte Capelli mit einem matten Lächeln. „Denn hätten italienische Soldaten im Jahre 1911 und 1912 nicht das Land besetzt, dann würde Ihr Vater heute nicht als Kolonist in Au Seguin leben!“

„Vater bestreitet das. Es hätten auch vorher schon italienische Kolonisten im Lande gelebt!“

„Wie geht es Fiacchino?“ fragte Capelli. „Dem Korporal? Besser... der Tee hat ihm geholfen, den Abdur ihm gegeben hat.“

„Ich weiß nicht, wie ich Ihnen danken soll, Signorina...“ sagte Capelli matt. „Das Sprechen hatte ihm sehr angetan.“

„Ich möchte nachher aufstehen...“ fuhr er fast flüsternd fort. „Ich muß nach Gai zurück...“

peili noch auf der Farm Mario Gabriotti, dann drängte er darauf, nach Gai zurückzufahren.

„Ich muß zurück. Man erwartet mich in Gai!“ Gabriotti lächelte spöttisch.

„Wie geht es Fiacchino?“ fragte Capelli. „Dem Korporal? Besser... der Tee hat ihm geholfen, den Abdur ihm gegeben hat.“

„Ich weiß nicht, wie ich Ihnen danken soll, Signorina...“ sagte Capelli matt. „Das Sprechen hatte ihm sehr angetan.“

„Ich möchte nachher aufstehen...“ fuhr er fast flüsternd fort. „Ich muß nach Gai zurück...“

„Ich möchte nachher aufstehen...“ fuhr er fast flüsternd fort. „Ich muß nach Gai zurück...“

„Ich möchte nachher aufstehen...“ fuhr er fast flüsternd fort. „Ich muß nach Gai zurück...“

UHU Füllhalter-Tinte in allen Fachgeschäften ab RM. 0.35

Der Stand der Projektierungsarbeiten für den Ausbau der schweizerischen Rheinstrecken

Bern. Der Nord-Ost-Schweizerische Verband für Schifffahrt Rhein-Bodensee nahm in seiner Generalversammlung in Arbon eine Entscheidung an, in der er den Verband begründet, daß die schweizerischen Behörden sich darum bemühen, im Zusammengehen mit den Regierungen Frankreichs und Italiens die Pläne der Rhone-Schifffahrt von Lyon bis Genf und der Po-Schifffahrt bis an den Lago Maggiore sicherzustellen. Voraussetzung für den Ausbau eines schweizerischen Binnenschiffahrtsnetzes sei, daß es gelinge, die Schifffahrt an die schweizerische Landesgrenze heranzuführen.

Geänderte Vorschriften für die Langarbeiterzulage

Nach den geltenden Vorschriften wird die Langarbeiterzulage dann gewährt, wenn die Arbeiter eine Arbeitszeit von mindestens 10 Stunden bei einer reinen Arbeitszeit von 9 1/4 Stunden haben oder infolge weiter Entfernung von zu Hause bis zum Betrieb mindestens 11 Stunden von der Wohnung abwesend sind. Das hat dazu geführt, daß manche Betriebe die Arbeitszeit am Samstag lediglich deshalb gekürzt und an den übrigen Wochentagen entsprechend verlängert haben, um ihren Gefolgsleuten die Langarbeiterzulage zu verschaffen. Ein neuer Erlaß schreibt deshalb vor, daß die Zulage bei einer Verkürzung der Arbeitszeit am Wochenende nur dann gewährt werden kann, wenn die reine Arbeitszeit an den übrigen Tagen mindestens 9 1/4 Stunden und die reine Wochenarbeitszeit 52 Stunden beträgt, wobei außerdem Voraussetzung ist, daß an allen sechs Wochentagen gearbeitet wird. Arbeitern mit weitem Anmarschweg kann die Zulage nur gegeben werden, wenn sie mindestens fünf Wochentage 11 Stunden von zu Hause abwesend und am sechsten Tage im Betrieb tätig sind. Frauen, die Langarbeiterzulage erhalten, bekommen sie auch dann, wenn ihnen in der Woche ein freier Tag für ihren Haushalt, beispielsweise ein Waschtage, bewilligt wird. Bei Jugendlichen unter achtzehn Jahren wird die Unterrichtszeit in einer Berufsschule auf die Dauer der Arbeitszeit angerechnet.

DAF-Beitrags-Stufen werden den neuen Lohnsteuergruppen angepaßt

Die Zentralstelle für die Finanzwirtschaft der Deutschen Arbeitsfront hat die Beitragstabellen und sonstigen Beitragsbestimmungen an die neuen Lohnsteuergruppen und das neue Lohnsteuerrecht angepaßt. Als Arbeitslohn für die Ermittlung der DAF-Beiträge gelten die gleichen Beträge, die der Lohnsteuer unterliegen. Die Zuschläge für Mehrarbeit und für Sonn- und Feiertags- und Nacharbeit sind bei der Ermittlung der Einkünfte aus nicht selbständiger Arbeit nicht zu berücksichtigen. Für Kinderermäßigungen werden die Einträge auf der Lohnsteuerkarte zugrunde gelegt. Die Beitragsklassen werden so abgestuft, daß die Anfangs- und Endbeträge jeder Klasse mit denen der Lohnsteuerklassen zusammenfallen. Ebenso wie die Änderungen in der Lohnsteuer treten auch die in den Beitragsklassen der DAF am 1. 10. 1941 in Kraft.

Ausbau der Krankenversicherung für den Bergmann

Die vor kurzem ergangenen bedeutsamen Änderungen im Versicherungsrecht des Bergmannes machten eine Neufassung der Satzung der Reichsarbeitsgemeinschaft notwendig. Der Reichsarbeitsminister hat nunmehr die neue Satzung bestätigt. Sie tritt am 1. Oktober 1941 in Kraft. Bei der Neufassung der Satzung wurde vor allem auf eine einheitliche Ausrichtung der bergmännischen Krankenversicherung in Beitrag und Leistung für das ganze Reichsgebiet nach nationalsozialistischen Gesichtspunkten Bedacht genommen. Nach dem Grundsatz des Reichsarbeitsministers „Das Beste ist für den Bergmann gerade gut genug“ wurden die Leistungen so festgesetzt, daß allen berechtigten Wünschen Rechnung getragen ist und nunmehr dem erkrankten Bergmann und seinen Angehörigen das Höchste an gesetzlich zulässigen Leistungen gewährt wird.

Erhöhte Feuchtigkeitsgrenze für Hülsenfrüchte. Die HV der deutschen Getreide- und Futtermittelwirtschaft hat die Feuchtigkeitsgrenze für Hülsenfrüchte von 18 auf 20 Prozent erhöht. Die vorgesehenen Aufschläge von je 1 Prozent des Erzeugerpreises beginnen demnach bei Abweichungen unter 19 Prozent, die entsprechenden Abschläge bei Abweichungen über 20 Prozent.

Elektrische Ofen aus Glas. Nach Mitteilung der Agentur Stefani hat die italienische Industrie einen elektrischen Ofen aus Glas herausgebracht, der weitgehend Metall ersetzt. Der Strom wird über Glasbecken, die mit Aluminium ausgesteilt sind, geleitet. Die wärmetechnischen Eigenschaften des Glasofens sollen sehr gut sein.

Die Börse bekommt wieder Material und Spielraum

In Bankkreisen ebenso wie bei den soliden Dauerkäufern ist lebhaft begrüßt worden, daß man zur Bekämpfung der Kursauswüchse nicht die vielfach geforderte Schließung der Börse gewählt hat, vielmehr Maßnahmen ergriff, die der in letzter Zeit stark durch die Materialknappheit behinderten Börse wieder ein normales Arbeiten ermöglichen sollen. Die Maßnahmen des Reichswirtschaftsministers gegen die Kursauswüchse bringen zunächst eine Erhöhung des Angebotes bei gleichzeitiger Verringerung der Nachfrage, weil die angekündigte Nachprüfung der im Kriege erfolgten Aktienkäufe nicht nur viele bisherige Käufer von weiteren Erwerbungen zurückhalten, sondern auch manchen von ihnen veranlassen wird, sich noch vor der Erhebung seiner erworbenen Aktien zu entledigen.

Ebenso verbreitet die Pflicht, alle Umsätze in börsengängigen Aktien über die Börse zu leiten, den Markt und die Unterlagen für eine gesunde Kursbildung. Wenigstens ebenso wichtig aber sind die nicht prohibitiven sondern förderlichen angekündigten Schritte. Nicht nur ist mit wachsendem Zustrom an sogenannter Hollandware und an vormals jüdischem Wertpapierbesitz aus Reichsbeständen, sondern durch Genehmigung von Neuemissionen und durch Umwandlung von Unternehmungen in den angegliederten Ostgebieten in Aktiengesellschaften und durch Finanzierung von Erweiterungen dortiger Unternehmungen über Aktiengänge kann die Börse mit einem ansehnlichen Zustrom von Aktien rechnen, so daß die Materialknappheit als kursbeeinflussender Faktor stärker zurücktritt.

Die Börse zeigt Wirkung

Vielleicht gibt ein Ausdruck aus der Boxersprache am besten die Verfassung der Börse in den letzten Tagen wieder: sie zeigt „starke Wirkung“. Es hat zwar mehrere Kunden und immer wiederholter warnender Schläge bedurft, ehe ihr die Überlegenheit des Partners, in diesem Falle des Staates, zum Bewußtsein kam; aber als der Partner dann schließlich zum kräftigen und rücksichtslosen Schlag ausholte, war die Wirkung um so deutlicher, wenn auch für den Geschlagenen zugleich schmerzhafter. Er hat sich dann auch prompt und weit zurückgezogen. Wer keine ganz guten Gewissen hat, daß seine Aktienkäufe seit Kriegsbeginn nicht doch gegen Wünsche und Warnungen des Staates verstießen, trennt sich von seinem Besitz, in erster Linie also die wirtschaftlichen Unternehmungen, die zeitweise flüssige Gelder zu Spekulationen oder auch zu jetzt überflüssigen Versuchen der

Konzernbildung benutzen. So brachte der Freitag der vergangenen Woche, an dem die neuen Maßnahmen des Reichswirtschaftsministers bekannt wurden, wenn auch nicht gerade einen schwarzen Freitag, so doch einen sehr kräftigen Schock. Soviel Striche wie an diesem Tag dürfte es seit Jahren auf dem Kurzzettel nicht gegeben haben. Dabei ist zu bedenken, daß die rückläufige Bewegung in Erwartung schärferer Maßnahmen schon am Montag, wenn auch unter Schwankungen, begonnen hatte. Die folgende Gegenüberstellung zeigt das Ausmaß der Rückgänge bei einigen bekannteren Papieren seit dem 19. September 1941:

Table with 3 columns: Stock Name, 19.9., 25.9., 29.9. Values include Akku, AEG, BMW, Julius Berger, Conti, Daimler, Deutsche Waffen, IG Farben, RWE, Siemens & Halske, Vereinigte Stahlwerke.

Der Rückgang ist also ganz beträchtlich, und die Annäherung an einen Normalstand hat erhebliche Fortschritte gemacht. Vor allem ist der Börse jetzt mit vollster Deutlichkeit zum Bewußtsein gekommen, daß nicht sie, sondern der Staat der Stärkere ist, und daß es der Staat in jedem Augenblick in der Hand hat, seinen Warnungen Gehör und Nachdruck zu verschaffen. Diese Erfahrung sollte auch noch einige Zeit in die Zukunft als heilsame Erinnerung nachwirken.

Und zwar um so mehr, als die bisher angekündigten Maßnahmen ja noch keineswegs alle Möglichkeiten ausgeschöpft haben. Noch ist der Angebots- oder Verkaufszwang nur als Möglichkeit gleichsam für den letzten Fall angedeutet worden. Aber er schwebt als Damoklesschwert über der Börse. Und es dürfte nach den jetzigen Erfahrungen wohl niemand mehr darüber im Zweifel sein, daß er rücksichtslos ausgesprochen werden würde, wenn er sich wegen neuerlicher Kursüberreibungen als notwendig herausstellen sollte. Daß der Kurssturz dann leicht noch schärfere Formen annehmen könnte, kann nicht zweifelhaft sein. Mit dem mühelosen Einstreichen großer Börsengewinne ist es jetzt jedenfalls für absehbare Zeit vorbei. Und das ist gut so. Niemand soll und darf am Kriege verdienen. Dieses Führerwort gilt nicht zuletzt auch für die Börse.

Unternehmungen

Rheinhof-Hotel AG Ludwigshafen

Ueber die Hauptversammlung, zu der die Presse nicht zugelassen war, gibt die Gesellschaft einen Bericht aus, dem wir folgendes entnehmen: Der Abschluß 1940 brachte einen Verlust von 3881 RM., der sich durch den Vortrag aus 1939 auf 14322 RM. erhöht und vorgetragen wird. Der bilanzmäßige Verlust resultiert im wesentlichen aus Aufwendungen für den Hotelbauwettbewerb. Die Aktivseite der Bilanz verzeichnet 375 000 RM., noch nicht eingefordertes Grundkapital und ein Umlaufvermögen von rund 165 000 RM. Die Passivposten sind 500 000 RM. Grundkapital und 54 000 RM. Darlehensverbindlichkeiten. Für den als Stadtkämmerer nach Metz berufenen selbigeren Vorstand Dr. Buchmann ist Verwaltungsrat Dipl.-Kfm. Dr. W. Theis als Vorstand bestellt worden. In den Aufsichtsrat wurde zugewählt Dipl.-Ing. Karl Otto Stephan, Ludwigshafen-Oppau, an Stelle des durch Tod ausgeschiedenen Aufsichtsratsmitgliedes Philipp Stephan. Die Geschäfte des Vorsitzers des Aufsichtsrates führt für den bei der Wehrmacht befindlichen Oberbürgermeister Dr. Stollies der stellvertretende Vorsitz Dr. Edgar Giuliani.

Zulassung von 6 Millionen NSU-Aktien zur Berliner Börse

Auf Antrag der Dresdener Bank wurden 6 Mill. RM. auf den Inhaber lautende Aktien der NSU-Werke AG, Neckarsulm, zum Handel und zur Notierung an der Berliner Börse zugelassen worden. Gegenstand des Prospektes ist neben der erwähnten Zulassung des gesamten Grundkapitals von 6 Mill. RM. zugleich auch die Zulassung der im Gesamtbetrag von 6 Mill. RM. eingeschlossenen, im Dezember 1940 geschaffenen 2,40 Mill. RM. Aktien an der Württembergischen Wertpapierbörse zu Stuttgart. Nach dem Zwischenstatus vom 30. Juni 1941 betragen die Vorräte 7,99 (9,40, alles in Mill. RM.), Wertpapiere 0,49 (0,60), Hypotheken 0,03 (unverändert), geleistete Anzahlungen 0,06 (0,03), Warenforderungen 5,5 (4,79), flüssige Mittel 0,1 (0,06), sonstige Forderungen 0,2 (0,22). Andererseits NSU-Gefolgschaftshilfe e. V. 1,19 (1,21), Kundenanzahlungen 0,06 (0,06), Warenschulden 0,87 (2,93), Wechselverbindlichkeiten 0,32 (0,32), Bankverbindlichkeiten 1,58 (0,99) und sonstige Verbindlichkeiten 0,77 (1,23). Bekanntlich wurden 1939 und 1940 je 8 Prozent Dividende (auf damals 3,60 Mill. RM. Aktienkapital) verteilt. — Die gute Beschäftigung des Werkes hat auch im laufenden Jahre angehalten. Zur Frage einer Kapitalberichtigung wird voraussichtlich erst nach Ablauf des Geschäftsjahres 1941 Stellung genommen werden.

Schleppschiffahrt auf dem Neckar AG, Heilbronn. Die ordentliche Hauptversammlung beschloß die Verteilung von 5 (0) Prozent Dividende aus einem Reingewinn von 27 059 (360) RM. Laut Geschäftsbericht hielt die gute Beschäftigung des Schleppbetriebes auf dem Neckar auch im Berichtsjahr an und das rechteferdig in den Angriff genommene Vermehrung des Schiffsparks. Zu Beginn 1941 wurden vier weitere Schlepper in Dienst gestellt.

Gebrüder Stamm GmbH, Neunkirchen (Saar) kündigt als Rechtsnachfolgerin des früheren

Essener Bergwerkvereins „König Wilhelm“ die noch im Umlauf befindlichen Teilschuldverschreibungen der fünfprozentigen Anleihe dieses Unternehmens von 1932 sowie die noch umlaufenden Teilschuldverschreibungen ihrer eigenen fünfprozentigen Anleihe von 1936 zur Rückzahlung zum Nennwert ab 2. Januar 1942. Die Gesellschaft behält sich vor, den Anleihehabern den Umtausch in neue Teilschuldverschreibungen anzubieten.

Gewinnabschöpfung ist keine Betriebsausgabe

Mit einem Erlaß vom 13. 9. 41 (S 3202 — 56 III) hat sich der Reichsfinanzminister gegen den Abschluß der Gewinnabschöpfung für die Rückstellungen für Gewinnabschöpfung bei der steuerlichen Einheitsbewertung des Betriebsvermögens gewandt. Die nach § 22 der Kriegswirtschaftsverordnung geforderte Abführung von Uebergewinnen sei die Verwendung eines Teiles des erzielten Gewinnes und nicht eine Betriebsausgabe. Rückstellungen für diese Abführungsbeträge werden deshalb in der Steuerbilanz nicht anerkannt.

Auch das ist steuerpflichtiger Arbeitslohn

Zur einheitlichen Behandlung von Lohnabzügen beim Steuerabzug vom Arbeitslohn und bei der Sozialversicherung vom 1. Oktober 1941 ab regelt ein gemeinsamer Erlaß der Minister der Reichsfinanzen und Arbeit vom 20. 9. 41 (Veröffentlichung u. a. im Reichsteuerblatt 77, S. 607/8), daß als steuerpflichtiger Arbeitslohn und als Entgelt anzusehen sind:

- 1. Alle Erwerbsergebnisse (Hitzeschläge, Wasserzuschläge, Gefahrenzuschläge) mit Ausnahme von solchen Schutzzuschlägen, die in einer Tarifordnung, einer Anordnung eines Reichs- oder Sondertreibhändlers der Arbeit, einer Betriebs- oder Dienstordnung oder in einem Arbeitsvertrag festgesetzt sind. Die bezeichneten Schutzzuschläge sind nicht steuerpflichtiger Arbeitslohn und nicht Entgelt.
2. Die gesetzlichen Arbeitnehmeranteile zur Sozialversicherung, die durch den Arbeitgeber übernommen werden.
3. Der Arbeitslohn, der in den ersten drei Tagen der Arbeitsunfähigkeit (Karenztage) weitergezahlt wird.
4. Sparraten für den KdF-Wagen, die der Arbeitgeber für seine Arbeitnehmer zahlt.
In einem zweiten Teil führt die Verordnung dreizehn Gruppen von Vergütungen an, die nicht als steuerpflichtiger Arbeitslohn und nicht als Entgelt anzusehen sind. Neben häufig in letzter Zeit in der Presse und in Entscheidungen behandelten Fällen seien daraus erwähnt, daß nicht als steuerpflichtiger Arbeitslohn und nicht als Entgelt anzusehen sind u. a. Freitabak, Freizigarren und Freizigaretten an Arbeitnehmer in tabakverarbeitenden Betrieben, wenn die erwähnten Erzeugnisse nicht weiterverkauft werden dürfen, ferner Zuschüsse zu KdF-Reisen, wenn die Zuschüsse je Arbeitnehmer den Betrag von 60.— RM je Kalenderjahr nicht übersteigen, ferner Werkzeuggeld für die Benutzung von Werkzeug des Arbeitnehmers im Betrieb des Arbeitgebers und endlich unter gewissen Voraussetzungen Zinsersparnisse bei zinsverbilligten oder zinslosen Arbeitgeberdarlehen.

Das neue Stromtarifwerk

Der Oberrheinischen Eisenbahngesellschaft AG, Mannheim, Abteilung Kraftwerk Rheinau. Im Anzeigenteil veröffentlichen wir eine Bekanntmachung der Oberrheinischen Eisenbahngesellschaft AG, Mannheim, Abteilung Kraftwerk Rheinau über die neuen Tarifpreise für elektrische Energie, wie sie nach den Richtlinien des Reichskommissars für die Preisbildung vom 25. Juli 1938 nunmehr festgelegt und vom Badischen Finanz- und Wirtschaftsministerium gebilligt worden sind. Die Bekanntmachung behandelt die Haushalttarife, die Gewerbetarife, die Landwirtschaftstarife, die Kleinabnehmerstarife und den Nachtstromtarif. Die Tarife gelten ab 1. Oktober 1941. Wir kommen auf die Bekanntmachung noch zurück.

Voller Erfolg der Wiener Herbstmesse 1941

Die diesjährige Wiener Herbstmesse, die am 28. September ihre Pforten schloß, wurde bis Sonntagmittag von über 420 000 Personen besucht gegenüber 340 000 Besuchern auf der Frühjahrsmesse 1941. Von der Gesamtbesucherzahl waren 6039 Ausländer (wobei das Protektorat mit 3522 Besuchern nicht mitgezählt ist), verglichen mit 5738 Ausländern auf der Frühjahrsmesse 1941. Die Gesamtzahl der Stände betrug 1098, auf denen 2228 Firmen vertreten waren. Davon waren 439 ausländische Aussteller. Insgesamt waren auf der Herbstmesse 1941 74 850 qm Nettoausstellungsfläche gegenüber 72 373 qm auf der Frühjahrsmesse 1941 belegt. Die stärksten Antriebe dürften in diesem Jahre von der Sonderabteilung „Heimische feste Kraftstoffe im Vierjahresplan und deren praktische Anwendung in der Wirtschaft ausgegangen sein, die zugleich einen „Schaft“ ausgegangen sein, die zugleich einen Marktstein in der Entwicklung des deutschen Kraftstoffwesens bilden wird. Alle Ausstellertreffen begrüßen die Verlängerung dieses Teils der Messe bis zum 12. Oktober. Das Ausland informiert sich bei dieser Gelegenheit sehr gründlich über die deutschen Konstruktionen, während das Inland im großen Umfang Aufträge erteilt.

Ableferung ungarischer Privatentleihen. Es wird nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß die ungarischen Privatentleihen und Pfandbriefe auf Grund einer amtlichen Bekanntmachung des Reichswirtschaftsministers und der Reichsbank abgeliefert werden müssen. Sie können noch bis zum 10. Oktober dieses Jahres bei allen Banken, die auch nähere Auskunft geben, eingeliefert werden.

Sport und Spiel

Vereinswettkämpfe der Turner

El. Das Reichsfachamt Turnen gibt, gestützt auf die Erfahrungen der letzten Jahre, erneut Vorschriften für Vereinswettkämpfe heraus. Die Wettbewerbe der Turnvereine sollen dadurch für die Turnerschaft lebendiger erhalten und einheitlich ausgerichtet und leicht werden. Die Anforderungen sind so gehalten, daß sie organisch und einem planmäßigen Betrieb herauswachsen und der einzelne Turner dadurch eine Aufgabe gestellt wird, an der er stark ist.

Im Oberlauf zur feilheitlichen Schlußphase hat man den Pflichtwettkampfsystem abgeben. Zur Durchführung kommen: Wandschaftskämpfe für Turner der allgemeinen Klasse und Wandschaftskämpfe für Turner in zwei Klassen. Für die allgemeine Klasse enthält die Wettbewerbsregeln ein Wettkampfsystem: ein Zickzacklauf der Reckstange, ein Bierstempel der Reckstange. In beiden Klassen wird die beste Wandschaft ermittelt. Für die Reckstange sind vorgeschrieben: ein Bierstempel der 35- bis 50jährigen, ein Bierstempel der über 50jährigen.

Die Durchführung obliegt den Bezirksfachwarten für Turnen, die erfolgt im ersten Vierteljahr 1942. Nach Ablauf der Winterzeit ist festzustellen, ob und falls so erfolgen, daß keine gezielte Belastung entsteht. An die Geräte ist nun die Leistung.

Sportfest im alten Olympia-Stadion

In der berühmten Kampfbühne der Olympischen Spiele in Athen, dem prächtigen Stadion der griechischen Dampfbäder, lieferten sich zum ersten Male deutsche Soldaten leibhaftig Kämpfe, zu denen sich neben Angehörigen der deutschen und italienischen Wehrmacht auch zahlreiche sporttreuende Griechen eingeladen hatten. Die Wettkämpfe waren zum Teil recht gut, wenn man berücksichtigt, daß das Stadion noch nach den alten Regeln mit engen Kurven und zwei Geraden von fast 200 m Länge gebaut ist. Erfolgreichster Mann war Oberaufseher K. A. B., der über 100 m in 11,5 Sekunden, im 25.1 Sekunden den 1000 m Lauf über eine gerade Bahn) hatte und auch im Hochsprung mit 1,70 m den ersten Platz belegte. 400 m durchlief Unteroffizier Metz in 54,3 und die 800 m gewann Hauptmann in 2:16,8. Im Ringkämpfen war Gefreiter Ludwig mit 13,73 m Sieger, und der Weitsprung fiel an Stadtwachtmeister Ruff mit 6,70 m.

Salzer-Film in München

Im Rahmen der Kulturfilmwoche in München wurde jetzt auch der Tobis-Film „Gleichung der Bewegung“ gezeigt. Der Film berichtet über die Arbeit des Weltmeisterpaars Mori und Ernst Salzer — ein Werk voll Rhythmus, das großen Erfolg fand, zumal es sich durchwegsproben hatte, daß das Weltmeisterpaar — der ersten Vorstellung ihres Films in Deutschland — er ist bereit in Genuß gesetzt worden — beizugehen.

Advertisement for Salamander brand products. Features the Salamander logo and the text: 'Berühmt sind SALAMANDER - QUALITÄT SALAMANDER - PREISE'. Includes a small 'U-Tinte' logo at the bottom left.

Reichsarbeitsdienst am Eismeer

Dämme über Lapplands Moore / Nachschub durch 19jährige gesichert

Zwei Wochen schon hielten Arbeitsmänner aus der Ostmark Schiffe anlanden und Güter aller Art kapfen. Der Dienst begann trotz schwerer Arbeit schon fast wieder einseitig zu werden, nachdem der Einsatz in Nordnorwegen zunächst das wirkliche große Erlebnis der Männer war. Da plötzlich kommt der Ostmarksbefehl: es geht über die Grenze. Eine Straße für den Vormarsch unserer Truppen gegen Sowjetrußland muß gebaut werden. Der Weg führt durch hügeliges Gelände mit vielen Sumpf- und Moorstellen.

Mit Schwung und Begeisterung gehen die Männer an die Arbeit, von Stunde zu Stunde sieht man die Straße entstehen. Nur die allgemeine Richtung ist festgelegt, die Straßenführung selbst werden von dem Führer der eingeteilten Arbeitsdienstinheiten und seinem Arbeitsleiter persönlich erkundet und festgelegt. Ueber schwierige Sumpfstellen werden Knüppeldämme gebaut. Pioniere schlagen Brücken über Flüsse und Bäche. Zwölf und mehr Stunden

haben die Arbeitsmänner auf der Baustelle, Nacharbeit wird eingelegt, die zugewiesenen Bauabschnitte werden immer größer. Es ist unglaublich, was diese kaum 19jährigen Deutschen leisten. Nüchternheit scheint ihnen ein unbekannter Begriff geworden zu sein. So werden in knapp sieben Tagen rund fünfzehn Kilometer gebaut und fahrbar gemacht.

Der Vormarsch der Truppen hat inzwischen begonnen, bald sollen selbst Panzer über die eigentlich nur für Pferdeüberzüge gebaute Straße. Der überraschende Durchbruch gelangt, der strategische Zweck der Straße ist erfüllt.

Die Abteilungen werden nun an einer an der Ostmarkstraße emporgeführt, wo bereits seit Tagen eine jüdischdeutsche Gruppe mit Männern aus Schlefien arbeitet. Die Schwierigkeiten hier sind noch größer, die Hügel sind höher und fast vollkommen kahl. Holz zur Ueberbrückung der Moorstellen fehlt nicht zur Verfügung oder mühte von weit hinten nachgeführt werden. In kühlen Serpentinaen windet sich die Straße über hohe Hüden und wieder hinunter in tiefe Täler.

Der Vormarsch der Truppen ist bereits erfolgt, der Nachschub ist zunächst jedoch nur unter unvorstellbaren Schwierigkeiten möglich. Eine Straße ist überhaupt nicht vorhanden. Die Fahrzeuge müssen sich eine Durchfahrsmöglichkeit suchen, bleiben aber häufig im Sumpf stecken und müssen entladen werden. Arbeitsdienst wird eingesetzt, schwierige Stellen werden zunächst umgangen. Gleichzeitig wird aber auch der Bau der Straße vorangetrieben. Richtig Granitblöcke sperren den Weg, sie werden geprennt, Sumpfstellen mit Packlage und selbstgeschlagenem Schotter überwunden oder durch neue Straßenseiten umgangen. In einem oft unmöglich erscheinenden Gelände entsteht eine Straße, über die in endlosen Kolonnen Panzer mit Munition und Verpflegung nach vorne fahren.

Schwierigkeiten kennen die Arbeitsmänner überhaupt nicht, ohne lange Rufen wird zugepaßt und eine Durchfahrt ermöglicht.

Enorm sind auch die Marschleistungen, die von den Männern bei Verlegung in einen

neuen Bauabschnitt gefordert werden. Bedingt mit hochbelasteten Tornisier, Gewehr und oft noch mehreren Arbeitsgeräten mußte viele Kilometer marschiert werden, trotzdem litt der Arbeiter und Begeisterung darunter nicht.

Der Reichsarbeitsdienst hat sich hier wirklich Verdienste erworben, die bis zu den höchsten Stellen ihre Anerkennung finden.

Mit berechtigtem Stolz hören die Männer das Lob aus dem Munde von General Dietl persönlich, als er sie auf den Baustellen besuchte. Mit Begeisterung erzählen sie noch nach Tagen, was der General über den Einsatz des Reichsarbeitsdienstes gesagt hat.

Bei den ohne Zweifel großartigen Leistungen der Abteilungen beim Straßenbau sollen aber die Arbeitsmänner nicht vergessen werden, die in den Nachschuborganisationen ihre Pflicht tun. Tag und Nacht sind auch hier Führer und Männer bei der Arbeit. Am Morgen, in Munitions- und Verpflegungsagaren, in Feldbäckereien, überall treffen wir Arbeitsmänner mit dem gleichen Eifer bei der Arbeit. Der Arbeitsdienst ist wirklich ein treuer Helfer der kämpfenden Truppe geworden.

Oberrheinische Eisenbahngesellschaft A.-G. Mannheim • Abteilung Kraftwerk Rheinau

Bekanntmachung

Auf Grund der Verordnung des Reichskommissars für die Preisbildung über die Bildung allgemeiner Tarifpreise für die Versorgung mit elektr. Energie vom 25. Juli 1938 und mit Zustimmung der Preisbildungsstelle beim Badischen Finanz- und Wirtschaftsministerium Karlsruhe werden ab 1. Oktober 1941 die nachstehenden Tarife eingeführt.

Die zur Einführung erforderliche Genehmigung nach § 3 der Verordnung über das Verbot von Preis-erhöhungen vom 26. Nov. 1936 wurde mit Zustimmung des Herrn Reichskommissars für die Preisbildung vom Herrn Badischen Finanz- und Wirtschaftsminister - Preisbildungsstelle - erteilt.

Tarifverteilung

Anlage zu den allgemeinen Bedingungen für die Versorgung mit elektrischer Energie aus dem Leitungszweig der Oberrheinischen Eisenbahn-Gesellschaft A.-G., Abt. Kraftwerk Rheinau.

Die Höhe des Grundpreises richtet sich:

I. Haushaltstarife

1. bei den Haushaltstarifen nach der Zahl der Räume,
2. bei den Gewerbetarifen nach dem Anschlußwert u. der Raumgröße,
3. bei den Landwirtschaftstarifen nach der Größe der landwirtschaftlich genutzten Fläche,
4. bei den Kleinabnehmerstarifen nach der Art und Größe der Meßeinrichtung.

II. Gewerbetarife

1. Die Verrechnung erfolgt bei Lichtanlagen nach folgendem Tarif. Als monatliche Teilbeträge des Jahresgrundpreises werden erhoben:

nach Tarif I G18 für den ersten Raum	0,60 RM
für jed. weiteren Raum	0,60 RM
Der Arbeitspreis beträgt	8 Rpf/kWh

III. Landwirtschaftstarife

1. Die Verrechnung des Gesamtbetrags für landwirtschaftliche Abnehmer erfolgt nach einem der beiden folgenden Tarife, deren Wahl dem Abnehmer freisteht. Als monatliche Teilbeträge des Jahresgrundpreises werden erhoben:

Tarif I Tarif II	1,30	0,75
RM		

IV. Kleinabnehmerstarife (K)

- Es steht dem Abnehmer frei, an Stelle der vorstehenden Grundpreistarife die folgenden Kleinabnehmerstarife zu wählen.

40 Rpf/kWh für Lichtstrom K 40,	21 Rpf/kWh für Kraftstrom K 21,
8 Rpf/kWh für Wärmestrom K 8,	betragt, und einem Grundpreis für jede zur Verwendung kommende Meßeinrichtung nach den unter Ziffer VI 6 aufgeführten Sätzen.

V. Nachtstromtarif (N)

- Für Wärmepelzerwecke (Heißwasserpelzer, Futterdämpfer,

Speicheröfen usw.) beträgt der Arbeitspreis in der Zeit von 21 Uhr bis 6 Uhr 2,3 Rpf/kWh.

VI. Allgemeine Bestimmungen

1. Die Abnehmer haben der OEG, Abt. Kraftwerk Rheinau, alle zur Bildung des Grundpreises notwendigen Angaben zu machen. Sie sind verpflichtet, jede Änderung der tatsächlichen Verhältnisse, die eine Änderung des Grundpreises zur Folge hat, spätestens bis zum nächstfolgenden Ableszeitpunkt mitzuteilen. Die Anzeigepflicht gilt erst dann als erfüllt, wenn die Anzeige von der OEG, Abt. Kraftwerk Rheinau, schriftlich bestätigt worden ist.

1. Die Abnehmer haben der OEG, Abt. Kraftwerk Rheinau, alle zur Bildung des Grundpreises notwendigen Angaben zu machen.

2. Die landwirtschaftlich genutzte Fläche wird auf halbe Hektar auf- oder abgerundet.
3. Die Abrechnung seines Gesamtverbrauchs nach dem Landwirtschaftstarif kann jeder Abnehmer beantragen. Der Abnehmer ist jedoch auch bei geringerer Nutzfläche als landwirtschaftlicher Abnehmer im Sinne der Tarifordnung für elektr. Energie anzusehen. Ist der Abnehmer jedoch auch bei geringerer Nutzfläche als landwirtschaftlicher Abnehmer im Sinne der Tarifordnung für elektr. Energie anzusehen, so wird der Grundpreis für die Größe seiner landwirtschaftlichen Nutzfläche als landwirtschaftlicher Abnehmer im Sinne der Tarifordnung für elektr. Energie anzusehen. Ist der Abnehmer jedoch auch bei geringerer Nutzfläche als landwirtschaftlicher Abnehmer im Sinne der Tarifordnung für elektr. Energie anzusehen, so wird der Grundpreis für die Größe seiner landwirtschaftlichen Nutzfläche als landwirtschaftlicher Abnehmer im Sinne der Tarifordnung für elektr. Energie anzusehen.

2. Die landwirtschaftlich genutzte Fläche wird auf halbe Hektar auf- oder abgerundet.

3. Die Abrechnung seines Gesamtverbrauchs nach dem Landwirtschaftstarif kann jeder Abnehmer beantragen. Der Abnehmer ist jedoch auch bei geringerer Nutzfläche als landwirtschaftlicher Abnehmer im Sinne der Tarifordnung für elektr. Energie anzusehen. Ist der Abnehmer jedoch auch bei geringerer Nutzfläche als landwirtschaftlicher Abnehmer im Sinne der Tarifordnung für elektr. Energie anzusehen, so wird der Grundpreis für die Größe seiner landwirtschaftlichen Nutzfläche als landwirtschaftlicher Abnehmer im Sinne der Tarifordnung für elektr. Energie anzusehen.

3. Die Abrechnung seines Gesamtverbrauchs nach dem Landwirtschaftstarif kann jeder Abnehmer beantragen.

4. Bei der Berechnung des Grundpreises bleiben Elektrowärme-geräte, die erfahrungsgemäß überwiegend in Zeiten schwacher Last benutzt werden oder deren Abnahme sich günstig in die Gesamtbelastung einfügt (z. B. Geräte zum Kochen, Braten, Backen, Glühen, Härten, zur Heißwasserbereitung, zur ergänzenden oder Ubergangsheizung), außer Ansatz. Für den Anschlußwert von Elektromotoren, die mit dem Wärmegerät verbunden sind, gilt diese Bestimmung nicht.

4. Bei der Berechnung des Grundpreises bleiben Elektrowärme-geräte, die erfahrungsgemäß überwiegend in Zeiten schwacher Last benutzt werden oder deren Abnahme sich günstig in die Gesamtbelastung einfügt (z. B. Geräte zum Kochen, Braten, Backen, Glühen, Härten, zur Heißwasserbereitung, zur ergänzenden oder Ubergangsheizung), außer Ansatz.

5. Ueberschreitet der Anschlußwert von Anlagen und Einrichtungen, insbesondere von Motoren, die für den Betrieb der Landwirtschaft oder der dazugehörigen Haushalte erforderlich sind, so wird der Grundpreis für den Anschlußwert nach den Gewerbetarifen berechnet.

5. Ueberschreitet der Anschlußwert von Anlagen und Einrichtungen, insbesondere von Motoren, die für den Betrieb der Landwirtschaft oder der dazugehörigen Haushalte erforderlich sind, so wird der Grundpreis für den Anschlußwert nach den Gewerbetarifen berechnet.

6. Sind in einer Kraftanlage mehrere Verbrauchseinrichtungen vorhanden, die gleichzeitig in Anspruch genommen werden können, so wird bei der Berechnung des Grundpreises ange-rechnet:

6. Sind in einer Kraftanlage mehrere Verbrauchseinrichtungen vorhanden, die gleichzeitig in Anspruch genommen werden können, so wird bei der Berechnung des Grundpreises ange-rechnet:

- a) für die Verbrauchseinrichtung für die höchste Nennleistung 100 v. H. der Nennleistung für die Verbrauchseinrichtung mit gleich hoher oder niedriger Nennleistung 60% v. H. der Nennleistung.

a) für die Verbrauchseinrichtung für die höchste Nennleistung 100 v. H. der Nennleistung für die Verbrauchseinrichtung mit gleich hoher oder niedriger Nennleistung 60% v. H. der Nennleistung.

- b) für jede weitere Verbrauchseinrichtung 20% v. H. der Nennleistung.

b) für jede weitere Verbrauchseinrichtung 20% v. H. der Nennleistung.

7. Werden die in Ziffer 3 genannten Räume von mehreren Parteien benutzt und wird zugleich der Stromverbrauch in diesen Räumen über einen besonderen Zähler, über den Zähler des Hauswirts, Hausmanns oder eines Mieters gemessen, so wird der Grundpreis für diese Anlagen nach dem Gewerbetarif bestimmt. Unter den gleichen Voraussetzungen wird auch der Grundpreis für Treppen- und Außenbeleuchtungsanlagen in Mehrfamilienhäusern nach dem Gewerbetarif bemessen.

7. Werden die in Ziffer 3 genannten Räume von mehreren Parteien benutzt und wird zugleich der Stromverbrauch in diesen Räumen über einen besonderen Zähler, über den Zähler des Hauswirts, Hausmanns oder eines Mieters gemessen, so wird der Grundpreis für diese Anlagen nach dem Gewerbetarif bestimmt.

8. Soweit einzelne Räume in Wohnungen gewerblichen oder beruflichen Zwecken dienen (z. B. Werkstätten, Läden, Büros, Amts-Sprech-, Wartezimmer usw.), wird der Grundpreis für sie bzw. für die in ihnen vorhandenen Verbrauchseinrichtungen nach den Gewerbetarifen berechnet.

8. Soweit einzelne Räume in Wohnungen gewerblichen oder beruflichen Zwecken dienen (z. B. Werkstätten, Läden, Büros, Amts-Sprech-, Wartezimmer usw.), wird der Grundpreis für sie bzw. für die in ihnen vorhandenen Verbrauchseinrichtungen nach den Gewerbetarifen berechnet.

9. Die Verrechnung erfolgt bei Lichtanlagen nach folgendem Tarif. Als monatliche Teilbeträge des Jahresgrundpreises werden erhoben:

nach Tarif I G18 für den ersten Raum	0,60 RM
für jed. weiteren Raum	0,60 RM
Der Arbeitspreis beträgt	8 Rpf/kWh

9. Die Verrechnung erfolgt bei Lichtanlagen nach folgendem Tarif. Als monatliche Teilbeträge des Jahresgrundpreises werden erhoben:

1. Die Verrechnung erfolgt nach dem folgenden Tarif. Als monatliche Teilbeträge des Jahresgrundpreises werden erhoben:

für 1 Raum	0,60 RM
für 2 Räume	1,20 RM
für 3 Räume	1,80 RM
für 4 Räume	2,40 RM
für 5 Räume	3,00 RM
für jed. weiteren Raum	0,60 RM
Der Arbeitspreis beträgt	8 Rpf/kWh

1. Die Verrechnung erfolgt nach dem folgenden Tarif. Als monatliche Teilbeträge des Jahresgrundpreises werden erhoben:

2. Als Raum wird ohne Rücksicht auf Vorhandensein oder Umfang einer elektrischen Anlage jeder bewohnbare Raum und je Haushalt höchstens eine Küche angerechnet.

2. Als Raum wird ohne Rücksicht auf Vorhandensein oder Umfang einer elektrischen Anlage jeder bewohnbare Raum und je Haushalt höchstens eine Küche angerechnet.

3. Außer Ansatz bleiben:

3. Außer Ansatz bleiben:

- a) Räume von weniger als 6 qm Grundfläche,
- b) Flure, Dielen, offene Veranden, Baderäume, Toiletten, Keller- u. Bodenräume, Waschküchen, Bügel-, Holz-, Kohlen-, Heiz- u. ähnliche Räume,
- c) Garagen, die nicht gewerblich genutzt werden,
- d) vieh-, land- und vorratswirtschaftlich genutzte Räume des Haushalts (z. B. Ställe, Scheunen, Speicher, Vorrats- und Futterkammern).

a) Räume von weniger als 6 qm Grundfläche, b) Flure, Dielen, offene Veranden, Baderäume, Toiletten, Keller- u. Bodenräume, Waschküchen, Bügel-, Holz-, Kohlen-, Heiz- u. ähnliche Räume, c) Garagen, die nicht gewerblich genutzt werden, d) vieh-, land- und vorratswirtschaftlich genutzte Räume des Haushalts (z. B. Ställe, Scheunen, Speicher, Vorrats- und Futterkammern).

4. Die unter b)-d) genannten Räume bleiben nur so lange außer Ansatz, als sie vorwiegend den bezeichneten Zwecken dienen.

4. Die unter b)-d) genannten Räume bleiben nur so lange außer Ansatz, als sie vorwiegend den bezeichneten Zwecken dienen.

5. Ställe mit mehr als 50 qm Gesamtgrundfläche werden für je angefangene weitere 50 qm Grundfläche mit einem Raum angerechnet.

5. Ställe mit mehr als 50 qm Gesamtgrundfläche werden für je angefangene weitere 50 qm Grundfläche mit einem Raum angerechnet.

6. Treppenhäuser in Einfamilien-

6. Treppenhäuser in Einfamilien-

- häusern rechnen als je ein Raum, soweit sie als bewohnbare Räume (Wohnräume) anzusehen sind.

häusern rechnen als je ein Raum, soweit sie als bewohnbare Räume (Wohnräume) anzusehen sind.

7. Grundpreisreste bleiben Treppenbeleuchtungsanlagen in Mehrfamilienhäusern u. Außenbeleuchtungsanlagen, soweit sie das übliche und notwendige Maß nicht überschreiten und ihr Stromverbrauch über die Zähler der einzelnen Wohnungen gemessen wird.

7. Grundpreisreste bleiben Treppenbeleuchtungsanlagen in Mehrfamilienhäusern u. Außenbeleuchtungsanlagen, soweit sie das übliche und notwendige Maß nicht überschreiten und ihr Stromverbrauch über die Zähler der einzelnen Wohnungen gemessen wird.

8. Werden die in Ziffer 3 genannten Räume von mehreren Parteien benutzt und wird zugleich der Stromverbrauch in diesen Räumen über einen besonderen Zähler, über den Zähler des Hauswirts, Hausmanns oder eines Mieters gemessen, so wird der Grundpreis für diese Anlagen nach dem Gewerbetarif bestimmt. Unter den gleichen Voraussetzungen wird auch der Grundpreis für Treppen- und Außenbeleuchtungsanlagen in Mehrfamilienhäusern nach dem Gewerbetarif bemessen.

8. Werden die in Ziffer 3 genannten Räume von mehreren Parteien benutzt und wird zugleich der Stromverbrauch in diesen Räumen über einen besonderen Zähler, über den Zähler des Hauswirts, Hausmanns oder eines Mieters gemessen, so wird der Grundpreis für diese Anlagen nach dem Gewerbetarif bestimmt.

9. Soweit einzelne Räume in Wohnungen gewerblichen oder beruflichen Zwecken dienen (z. B. Werkstätten, Läden, Büros, Amts-Sprech-, Wartezimmer usw.), wird der Grundpreis für sie bzw. für die in ihnen vorhandenen Verbrauchseinrichtungen nach den Gewerbetarifen berechnet.

9. Soweit einzelne Räume in Wohnungen gewerblichen oder beruflichen Zwecken dienen (z. B. Werkstätten, Läden, Büros, Amts-Sprech-, Wartezimmer usw.), wird der Grundpreis für sie bzw. für die in ihnen vorhandenen Verbrauchseinrichtungen nach den Gewerbetarifen berechnet.

10. Die Verrechnung erfolgt bei Lichtanlagen nach folgendem Tarif. Als monatliche Teilbeträge des Jahresgrundpreises werden erhoben:

nach Tarif I G18 für den ersten Raum	0,60 RM
für jed. weiteren Raum	0,60 RM
Der Arbeitspreis beträgt	8 Rpf/kWh

10. Die Verrechnung erfolgt bei Lichtanlagen nach folgendem Tarif. Als monatliche Teilbeträge des Jahresgrundpreises werden erhoben:

11. Die Verrechnung erfolgt nach dem folgenden Tarif. Als monatliche Teilbeträge des Jahresgrundpreises werden erhoben:

für 1 Raum	0,60 RM
für 2 Räume	1,20 RM
für 3 Räume	1,80 RM
für 4 Räume	2,40 RM
für 5 Räume	3,00 RM
für jed. weiteren Raum	0,60 RM
Der Arbeitspreis beträgt	8 Rpf/kWh

11. Die Verrechnung erfolgt nach dem folgenden Tarif. Als monatliche Teilbeträge des Jahresgrundpreises werden erhoben:

12. Als Raum wird ohne Rücksicht auf Vorhandensein oder Umfang einer elektrischen Anlage jeder bewohnbare Raum und je Haushalt höchstens eine Küche angerechnet.

12. Als Raum wird ohne Rücksicht auf Vorhandensein oder Umfang einer elektrischen Anlage jeder bewohnbare Raum und je Haushalt höchstens eine Küche angerechnet.

13. Außer Ansatz bleiben:

13. Außer Ansatz bleiben:

- a) Räume von weniger als 6 qm Grundfläche,
- b) Flure, Dielen, offene Veranden, Baderäume, Toiletten, Keller- u. Bodenräume, Waschküchen, Bügel-, Holz-, Kohlen-, Heiz- u. ähnliche Räume,
- c) Garagen, die nicht gewerblich genutzt werden,
- d) vieh-, land- und vorratswirtschaftlich genutzte Räume des Haushalts (z. B. Ställe, Scheunen, Speicher, Vorrats- und Futterkammern).

a) Räume von weniger als 6 qm Grundfläche, b) Flure, Dielen, offene Veranden, Baderäume, Toiletten, Keller- u. Bodenräume, Waschküchen, Bügel-, Holz-, Kohlen-, Heiz- u. ähnliche Räume, c) Garagen, die nicht gewerblich genutzt werden, d) vieh-, land- und vorratswirtschaftlich genutzte Räume des Haushalts (z. B. Ställe, Scheunen, Speicher, Vorrats- und Futterkammern).

14. Die unter b)-d) genannten Räume bleiben nur so lange außer Ansatz, als sie vorwiegend den bezeichneten Zwecken dienen.

14. Die unter b)-d) genannten Räume bleiben nur so lange außer Ansatz, als sie vorwiegend den bezeichneten Zwecken dienen.

15. Ställe mit mehr als 50 qm Gesamtgrundfläche werden für je angefangene weitere 50 qm Grundfläche mit einem Raum angerechnet.

16. Treppenhäuser in Einfamilien-

16. Treppenhäuser in Einfamilien-

- häusern rechnen als je ein Raum, soweit sie als bewohnbare Räume (Wohnräume) anzusehen sind.

häusern rechnen als je ein Raum, soweit sie als bewohnbare Räume (Wohnräume) anzusehen sind.

17. Grundpreisreste bleiben Treppenbeleuchtungsanlagen in Mehrfamilienhäusern u. Außenbeleuchtungsanlagen, soweit sie das übliche und notwendige Maß nicht überschreiten und ihr Stromverbrauch über die Zähler der einzelnen Wohnungen gemessen wird.

17. Grundpreisreste bleiben Treppenbeleuchtungsanlagen in Mehrfamilienhäusern u. Außenbeleuchtungsanlagen, soweit sie das übliche und notwendige Maß nicht überschreiten und ihr Stromverbrauch über die Zähler der einzelnen Wohnungen gemessen wird.

18. Werden die in Ziffer 3 genannten Räume von mehreren Parteien benutzt und wird zugleich der Stromverbrauch in diesen Räumen über einen besonderen Zähler, über den Zähler des Hauswirts, Hausmanns oder eines Mieters gemessen, so wird der Grundpreis für diese Anlagen nach dem Gewerbetarif bestimmt. Unter den gleichen Voraussetzungen wird auch der Grundpreis für Treppen- und Außenbeleuchtungsanlagen in Mehrfamilienhäusern nach dem Gewerbetarif bemessen.

18. Werden die in Ziffer 3 genannten Räume von mehreren Parteien benutzt und wird zugleich der Stromverbrauch in diesen Räumen über einen besonderen Zähler, über den Zähler des Hauswirts, Hausmanns oder eines Mieters gemessen, so wird der Grundpreis für diese Anlagen nach dem Gewerbetarif bestimmt.

19. Soweit einzelne Räume in Wohnungen gewerblichen oder beruflichen Zwecken dienen (z. B. Werkstätten, Läden, Büros, Amts-Sprech-, Wartezimmer usw.), wird der Grundpreis für sie bzw. für die in ihnen vorhandenen Verbrauchseinrichtungen nach den Gewerbetarifen berechnet.

19. Soweit einzelne Räume in Wohnungen gewerblichen oder beruflichen Zwecken dienen (z. B. Werkstätten, Läden, Büros, Amts-Sprech-, Wartezimmer usw.), wird der Grundpreis für sie bzw. für die in ihnen vorhandenen Verbrauchseinrichtungen nach den Gewerbetarifen berechnet.

20. Die Verrechnung erfolgt bei Lichtanlagen nach folgendem Tarif. Als monatliche Teilbeträge des Jahresgrundpreises werden erhoben:

nach Tarif I G18 für den ersten Raum	0,60 RM
für jed. weiteren Raum	0,60 RM
Der Arbeitspreis beträgt	8 Rpf/kWh

20. Die Verrechnung erfolgt bei Lichtanlagen nach folgendem Tarif. Als monatliche Teilbeträge des Jahresgrundpreises werden erhoben:

21. Die Verrechnung erfolgt nach dem folgenden Tarif. Als monatliche Teilbeträge des Jahresgrundpreises werden erhoben:

für 1 Raum	0,60 RM
für 2 Räume	1,20 RM
für 3 Räume	1,80 RM
für 4 Räume	2,40 RM
für 5 Räume	3,00 RM
für jed. weiteren Raum	0,60 RM
Der Arbeitspreis beträgt	8 Rpf/kWh

21. Die Verrechnung erfolgt nach dem folgenden Tarif. Als monatliche Teilbeträge des Jahresgrundpreises werden erhoben:

22. Als Raum wird ohne Rücksicht auf Vorhandensein oder Umfang einer elektrischen Anlage jeder bewohnbare Raum und je Haushalt höchstens eine Küche angerechnet.

22. Als Raum wird ohne Rücksicht auf Vorhandensein oder Umfang einer elektrischen Anlage jeder bewohnbare Raum und je Haushalt höchstens eine Küche angerechnet.

23. Außer Ansatz bleiben:

23. Außer Ansatz bleiben:

- a) Räume von weniger als 6 qm Grundfläche,
- b) Flure, Dielen, offene Veranden, Baderäume, Toiletten, Keller- u. Bodenräume, Waschküchen, Bügel-, Holz-, Kohlen-, Heiz- u. ähnliche Räume,
- c) Garagen, die nicht gewerblich genutzt werden,
- d) vieh-, land- und vorratswirtschaftlich genutzte Räume des Haushalts (z. B. Ställe, Scheunen, Speicher, Vorrats- und Futterkammern).

a) Räume von weniger als 6 qm Grundfläche, b) Flure, Dielen, offene Veranden, Baderäume, Toiletten, Keller- u. Bodenräume, Waschküchen, Bügel-, Holz-, Kohlen-, Heiz- u. ähnliche Räume, c) Garagen, die nicht gewerblich genutzt werden, d) vieh-, land- und vorratswirtschaftlich genutzte Räume des Haushalts (z. B. Ställe, Scheunen, Speicher, Vorrats- und Futterkammern).

24. Die unter b)-d) genannten Räume bleiben nur so lange außer Ansatz, als sie vorwiegend den bezeichneten Zwecken dienen.

24. Die unter b)-d) genannten Räume bleiben nur so lange außer Ansatz, als sie vorwiegend den bezeichneten Zwecken dienen.

25. Ställe mit mehr als 50 qm Gesamtgrundfläche werden für je angefangene weitere 50 qm Grundfläche mit einem Raum angerechnet.

25. Ställe mit mehr als 50 qm Gesamtgrundfläche werden für je angefangene weitere 50 qm Grundfläche mit einem Raum angerechnet.

26. Treppenhäuser in Einfamilien-

26. Treppenhäuser in Einfamilien-

- häusern rechnen als je ein Raum, soweit sie als bewohnbare Räume (Wohnräume) anzusehen sind.

häusern rechnen als je ein Raum, soweit sie als bewohnbare Räume (Wohnräume) anzusehen sind.

27. Grundpreisreste bleiben Treppenbeleuchtungsanlagen in Mehrfamilienhäusern u. Außenbeleuchtungsanlagen, soweit sie das übliche und notwendige Maß nicht überschreiten und ihr Stromverbrauch über die Zähler der einzelnen Wohnungen gemessen wird.

27. Grundpreisreste bleiben Treppenbeleuchtungsanlagen in Mehrfamilienhäusern u. Außenbeleuchtungsanlagen, soweit sie das übliche und notwendige Maß nicht überschreiten und ihr Stromverbrauch über die Zähler der einzelnen Wohnungen gemessen wird.

28. Werden die in Ziffer 3 genannten Räume von mehreren Parteien benutzt und wird zugleich der Stromverbrauch in diesen Räumen über einen besonderen Zähler, über den Zähler des Hauswirts, Hausmanns oder eines Mieters gemessen, so wird der Grundpreis für diese Anlagen nach dem Gewerbetarif bestimmt. Unter den gleichen Voraussetzungen wird auch der Grundpreis für Treppen- und Außenbeleuchtungsanlagen in Mehrfamilienhäusern nach dem Gewerbetarif bemessen.

28. Werden die in Ziffer 3 genannten Räume von mehreren Parteien benutzt und wird zugleich der Stromverbrauch in diesen Räumen über einen besonderen Zähler, über den Zähler des Hauswirts, Hausmanns oder eines Mieters gemessen, so wird der Grundpreis für diese Anlagen nach dem Gewerbetarif bestimmt.

29. Soweit einzelne Räume in Wohnungen gewerblichen oder beruflichen Zwecken dienen (z. B. Werkstätten, Läden, Büros, Amts-Sprech-, Wartezimmer usw.), wird der Grundpreis für sie bzw. für die in ihnen vorhandenen Verbrauchseinrichtungen nach den Gewerbetarifen berechnet.

29. Soweit einzelne Räume in Wohnungen gewerblichen oder beruflichen Zwecken dienen (z. B. Werkstätten, Läden, Büros, Amts-Sprech-, Wartezimmer usw.), wird der Grundpreis für sie bzw. für die in ihnen vorhandenen Verbrauchseinrichtungen nach den Gewerbetarifen berechnet.

30. Die Verrechnung erfolgt bei Lichtanlagen nach folgendem Tarif. Als monatliche Teilbeträge des Jahresgrundpreises werden erhoben:

nach Tarif I G18 für den ersten Raum	0,60 RM
für jed. weiteren Raum	0,60 RM
Der Arbeitspreis beträgt	8 Rpf

Privat-Handelsschule

Vinc Stock
Inh.: W. Krauss
M 4, 10 Fernsprecher 217 92
Gegründet 1899

Kursbeginn: vorm. 1. Okt., abends 2. Okt. 1941

a) Handelskurse	Unterrichtszeit 8-13 Uhr
b) Anfängerkurs in Kurzschrift und Maschinenschreiben	Unterrichtszeit 18-20 Uhr
c) Anfängerkurs in Buchführung	Unterrichtszeit 19-20 Uhr

Ankunft und Prospekte kostenlos

Privat Handelsschule

Danner
Mannheim
L 15, 12 - Ruf 251 34 - L 15, 12

Jetzt beginnen:

- Jahreskurs für Jugendliche.
- Halbjahreskurs für Personen über 18 Jahre.
- Mittags- und Abendkurse in Stenographie, Maschinenschreiben, Briefwechsel und Buchführung.

Kurse am Tage u. abends in Kurzschrift und Maschinenschreiben

Beginn: 6. Oktober

Ankunft und Prospekte kostenlos - Eintritt jederzeit

Private Handels-Unterrichtskurse

Tullastraße 14 - MANNHEIM - Fernsprecher 424 12

Kurse am Tage u. abends in Kurzschrift und Maschinenschreiben

Beginn: 6. Oktober

Ankunft und Prospekte kostenlos - Eintritt jederzeit

Allg. Ortskrankenkasse Mannheim

An die Betriebsführer und unsere Mitglieder

In Mannheim-Neckarau

Wir bringen hiermit zur Kenntnis, daß unsere Nebentätigkeit in Mannheim-Neckarau vorübergehend geschlossen bleibt, und zwar voraussichtlich bis 7. Oktober 1941.

Die Geschäfte werden während dieser Zeit von der Kassenhauptstelle in Mannheim, Renzstr. 11-13, besorgt.

Mannheim, den 30. September 1941
Der Leiter: Buchner

Viernheim

Ausgabe der Seifenkarten.

Die Seifenkarten und Zusatzseifenkarten werden unter Vorlage des Personalausweises in folgender Ordnung ausgegeben:

Mittwoch, 1. Oktober 1941

8.30-10.00 Uhr:	1-100	3009-3100
	1009-1100	3009-3100
10.00-12.00 Uhr:	101-200	3101-3200
	1101-1200	3101-3200
12.30-15.30 Uhr:	201-300	3201-3300
	301-350	3201-3300

Donnerstag, 2. Oktober 1941

8.30-10.00 Uhr:	351-450	3351-3450
	1351-1450	3351-3450
10.00-12.00 Uhr:	451-550	3451-3550
	1451-1550	3451-3550
12.30-15.30 Uhr:	551-700	3551-3700
	1551-1700	3551-3700

Freitag, 3. Oktober 1941

8.30-10.00 Uhr:	701-800	3701-3800
	1701-1800	3701-3800
10.00-12.00 Uhr:	801-900	3801-3900
	1801-1900	3801-3900
12.30-15.30 Uhr:	901-1000	3901-4000
	1901-2000	3901-4000

Die Ausgabe der Seifenkarten erfolgt gleichzeitig an vier verschiedenen Stellen in der Bezugsheimat, die während dieser drei Tage für den Abnehmer geschlossen bleiben muß. Ausgenommen sind hiervon die Sprechstunden betr. Büchlingskarte am Donnerstagnachmittag.

Viernheim, 29. September 1941.
Der Bürgermeister
L. V. Weitzel

Neckarhausen

Mütterberatung

Die Mütterberatung in Neckarhausen findet am 2. Okt. ab 13.30 Uhr im Schulhaus statt.

Edingen

Mütterberatung

Die Mütterberatung in Edingen findet am 2. Oktober in der Zeit von 15 Uhr bis 15.45 Uhr im landwirtschaftlichen Mädchenlager in der Kuhgasse statt.

Anordnungen der NSDAP

NS-Frauenchaft, 1. 10. 41, Ortsgruppe Waldhof, um 18 Uhr: Abrechnen und Marken abholen im Mohnenkopf. Der Termin ist unbedingt einzuhalten. - 2. 10. 41, Ortsgruppe Almsdorf, um 17 Uhr: Besprechung des Stabes und der Zeilenfrauenchaftsleiterinnen im Ortsgruppenheim, Streiberstraße 49. - 3. 10. 41, Abteilungsleiterinnen für Kultur, um 19 Uhr: Schulung in N. 3, 1. - 4. 10. 41, Wohlflecken um 18.30 Uhr: Besprechung der Stab-Zellen u. Blockfrauenchaftsleiterinnen im „Durlacher Hof“, Käfer-taler Straße, - 1. 10. 41, Waldpark, um 17 Uhr: Markenausgabe (Dieterwegschule).

Achtung! - Gg. B. bitte, Brief auf 453 B (H. B. 14. 8. 41) abholen wie vereinbart.

Zugelassener Bausparvertrag

auf 400,- RM zum Kauf oder Bau eines Hauses zu verkaufen. Zuschriften auf Nr. 4 379 VS a. d. Verlag d. Hakenkreuzbanner

Für das Foto-Labor eines Industriewerkes in Mannheim wird ein gewissh. u. erfah. Laborant für den Positiv-Prozess (Dunkelkammer) mit nachweisbar. Lehrzeit gesucht. H. l. Angeb. mit Gehaltsansprüchen unter Vorlage v. Musterarbeiten erb. unt. M.H. 2228 an Ala Anzeigen A.G. Mannheim.

Arbeiter gesucht
evtl. auch halbtagsweise, Christian H. Schmidt, Chem. Prod., Egellstr. 2

Kraftfahrer für Zugmaschine
sofort gesucht, Braun & Hoesler Mannheim, Zehntstraße Nr. 34.

Bauführer, Bautechniker und Bauzeichner sofort gesucht.
Zeugnisabschriften, Lichtbild, Gehaltsansprüche erb. unt. Mark & Wagner, Architekten, L. 2, 12.

Kraftfahrer, Führer 2. gesucht.
(Deutz-Zugmaschine) Kost u. Wohnverf. im Hause. Fernspr. 324 34 Käfer-taler Straße 195.

Kraftfahrer sofort gesucht
für 1/2-To-Lieferweg, auch halbtags. Letz-Mühle, Ofersheim. -

Mieten und Vermieten

Tausche mod. 3-Zimmer-Wohnung
mit einziger. Bad, Mannh.-Schönbau, Mietz 45,- RM, gegen 2-Zimmer-Wohnung, Mannheim, o. Käfer-taler. Zuschr.: M. F. Käfer-tal, postlag. Zuschr. Nr. 451 B an den Verlag des „HB“

Wir suchen per sofort für eine Angestellte unseres Hauses

möbliertes Zimmer
Angeb. an Engelhorn & Sturm, Mannheim, O. 2, 4-5.

Gut möbliertes Zimmer
mit Zentralheizung und Telefonbenutzung von befristeter Dauer gesucht. Angebote mit Preis unt. Nr. 6056 B an die Geschäftsstelle dieses Blattes oder Fernruf 371 77.

Schlafstellen gesucht
für 10 bis 15 Arbeiter. Angeb. an Franz Kühner & Co., O. 2, M. H. Mannheim, C. 4, 5 - Ruf 2406 78405.

KL. Laden, evtl. mit Nebenraum
od. Wohnung, desgl. kleinere helle Werkstatt mit Wasser u. el. Licht in der Schweiningerstraße, Oststadt, von Dauermieter sofort zu mieten gesucht. Angebote u. Nr. 4491 VS an den Verlag ds. Bl.

Größerer frostfreier Keller
sofort gesucht. Angebote mit Angabe des Mietpreises u. Tl 792 VS an die Geschäftsstelle d. HB erb.

Gut gehende Wirtschaft
in einem Vorort von Mannheim krankheitshalber sofort zu vermieten. Angebote u. Nr. 4436 B an den Verlag dieses Blattes erbet.

5-Zimmer-Wohnung mit Bad
u. Zubeh., per sofort zu vermieten. 3 Treppen. Adresse zu erfragen u. Nr. 4897 B im Verlag ds. Blatt.

Unabhängige, 25jährige Frau
geschäftsfähig, mit sicherem Auftreten und mit Führerschein. (eig. Kleinfahrzeug) sucht entsprechende Tätigkeit, Vertretung für Markenartikel, Auslieferungslager od. ähnl. Kautions kann gest. wd. Angeb. u. 6058 B an den Verlag.

Kauf und Verkauf

Sehr schöner großer Topfich
und einige erkrankte Brücken zu verkaufen. Spelzenstraße 17 am Rückgebäude, Schwab, Kunstsch.

Ein Sachsenwerk-Radio
mit Lautsprecher (Netzempfang u. Schallpl.-Anschluß) für 55,- M. 1 Schrank-Grammophon m. elektr. Plattensp. 48 Platt. für 78,- M. 1 Wandspiegel, geschliffen, ca. 100 x 48 cm, für 25,- M. zu verkaufen. Fernsprecher Nr. 325 33.

Neuwert. Opel P 4 Limousine
1900 km, in allerbest. Zustand zu verkaufen. Bausch, Seckenheim, Kluppenheimerstr. 63. Ruf 471 37.

Bäckerei zu pachten gesucht
auch Umgebung von Mannheim, Zuschriften unter Nr. 6058 B an die Geschäftsstelle des HB erbet.

Hypotheken 1. und 2. Stelle
Handwerkerkredit, Geschäftskredit und Betriebskredit, Finanzierungen, Zwischenkredite rasch und zuverlässig. - Hugo Kupper, Finanzgeogr. Mannheim, Seckenheimer Str. 72. Fernsprecher 424 66

Stellenanzeigen

Hausgehilfin
in ruh. Haushalt mit 2 Kindern gesucht. - Bäckerstraße Nr. 13

Mädchen
Älter, sauberes u. gesundes Mädchen das koch. kann, für alle Hausarbeiten gesucht. - Fernspr. 4735

Ladnerin
Fr. od. Frau für Schuhrepar.-An-nahme sof. gesucht. Vorkenntnisse sind nicht unbedingt erforderlich; wird angelernt. Ang. u. Nr. 4450 VS an d. Verlag d. HB

Pflicht-Mädchen
od. junge Hilfskraft gesucht i. Wirtschaft. gest. Angar-tersche 46

Tagesmädchen
oder Mithilfe im Haushalt, unabh. Frau sof. gesucht Langstr. Nr. 91 Fernspr. 34263

Putzfrau
für Lad. u. Büro gesucht. Vorstell. im Laden D 4 7.

Pflicht-Mädchen
od. Mädchen für einige Stunden. tgl. gesucht. Lenx, Gontardstraße Nr. 2, Fernspr. 21497

Putzfrau
für Büoreinr. ab 11 Uhr für einige Stunden tgl. gesucht. August-Anl. 24

Stellenanzeigen

Gesucht werden:
Stanzlerinnen und Arbeiterinnen
für leichte Arbeit. Johann Waldherr, Apparatebau - Metallwaren, Mannheim, Käfer-taler Straße 142.

Weibliche Arbeitskraft
für leichte Lagerarbeiten, mögl. im Lebensmittelgeschäft bewandert, gesucht. Fa. Jos. Kast, Mannheim, Lebensmittelgroßhandl., L. 3, 11, besorgt.

Zuverlässige Kraft
bewandert in Stenografie u. Maschinenschreiben, zum sofort. Ein-tritt, evtl. auch Anfängerin. Angebote, mögl. mit Lichtbild u. Gehaltsansprüchen, unt. Tl 265 VS an die Geschäftsstelle d. HB erbet.

Zur Pflege einer älteren Dame
nicht befristet, geeignete weibliche Kraft als Pflegerin in Dauerstellung gesucht. Zuschrift. u. Nr. Tl 794 VS an den Verlag.

Blumenbinderin u. Laufmädchen
(Radfahrerin) in Dauerstellung o. auch teilweise gesucht. Geschwister K a r s c h e r, Mannheim, K. 1, 5.

Tüchtige Kontoristinnen
von hiesiger Holzgroßhandlung f. sofort gesucht. Kilangete u. Nr. 44 255 VS an den Verlag ds. Bl.

Verkäuferin - Kassiererin
nicht über 35 Jahre, sofort oder später gesucht. Zuschriften u. Nr. 44 302 VS an den Verlag ds. Blatt.

Erste Verkäuferin
in ausnahmsh. Dauerstellung von alt. Fachunternehmen nach Lud-wigshafen gesucht. Wohnung kann auf Wunsch im Geschäftshaus gestellt werden. Handgeschrieb. Bewerbungen v. wirklich ruh. tücht. u. selbständigen Damen erbet. u. Nr. 43 269 V an den Verlag ds. Bl.

Gesucht wird zum baldigen Eintritt
Kontoristin (Anfängerin)
für Büro und Schreibmaschine. - Marx & Wagner, Archtl., L. 2, 12.

Kontoristin f. leichte Büroarbeit.
Maschinenschreiben u. Kurzschrift, zum baldigen Eintritt gesucht. - Einer strebsamen, jungen Kraft, mit guter Handschrift bietet sich Gelegenheit z. Vorwärtskommen. Schriftl. Bewerbungen erbeten v. Bürobedarf Böttcher & Co., D 4, 7

Kartoffelschälerinnen gesucht.
Deutsches Rotes Kreuz, Berufs-schafische, Alphonstraße 7, 3.

Zuverlässige Hausangestellte
südt. in gepflegt. Geschäftshaus-halt bei guter Behandlung ange-nahme Stelle. Adresse zu erfragen unter Nr. 44 353 VS im Verlag.

Wegen Erkrankung meiner Hausangestellten per sofort od. später Alleinmädchen gesucht.
Dr. Nebst, P 7, 21. Fernruf 236 42.

Zum mögl. bald. Eintritt gesucht
Konstrukteur
des allgemein. Maschinenbaues insbes. für Pumpen u. Ventile.

Techniker
zur Anfertigung von Einzel-u. Zusammenstellungszeichnungen von Apparaturen.

Techn. Zeichner(in)
auch Anfängerin für Rohr-leitungsskizzen usw. Bewerbung mit Lebenslauf, Zeugnisabschr. u. Gehaltsansprüchen erb. an: Deutsche Stenographie-Fabrik Mannheim-Friedrichsfeld

Für Termisanlage suchen wir einen Torbaummeister
für Einsatz in Griechenland, der das Mischverhältnis und den Einbau des Materials selbständ. überwachen u. leiten kann. Sofortige Bewerbung an: Stelmeyer & Sohn Straßens. Tiefbauunternehmung Kalk- u. Schotterwerke, Heidel-berg, Augustastraße Nr. 2.

Bautechniker
für in sämtlichen Abrechnungsarbeiten zum sofortigen Eintritt gesucht. - Angebote erbeten an Arbeitsgemeinschaft Dicker-Ebinger, Bauunternehmung, Mann-helm - L. 13, 11 - Fernruf 317 11.

Arbeiter gesucht
evtl. auch halbtagsweise, Christian H. Schmidt, Chem. Prod., Egellstr. 2

Kraftfahrer für Zugmaschine
sofort gesucht, Braun & Hoesler Mannheim, Zehntstraße Nr. 34.

Bauführer, Bautechniker und Bauzeichner sofort gesucht.
Zeugnisabschriften, Lichtbild, Gehaltsansprüche erb. unt. Mark & Wagner, Architekten, L. 2, 12.

Kraftfahrer, Führer 2. gesucht.
(Deutz-Zugmaschine) Kost u. Wohnverf. im Hause. Fernspr. 324 34 Käfer-taler Straße 195.

Kraftfahrer sofort gesucht
für 1/2-To-Lieferweg, auch halbtags. Letz-Mühle, Ofersheim. -

Mieten und Vermieten

Tausche mod. 3-Zimmer-Wohnung
mit einziger. Bad, Mannh.-Schönbau, Mietz 45,- RM, gegen 2-Zimmer-Wohnung, Mannheim, o. Käfer-taler. Zuschr.: M. F. Käfer-tal, postlag. Zuschr. Nr. 451 B an den Verlag des „HB“

Wir suchen per sofort für eine Angestellte unseres Hauses

möbliertes Zimmer
Angeb. an Engelhorn & Sturm, Mannheim, O. 2, 4-5.

Gut möbliertes Zimmer
mit Zentralheizung und Telefonbenutzung von befristeter Dauer gesucht. Angebote mit Preis unt. Nr. 6056 B an die Geschäftsstelle dieses Blattes oder Fernruf 371 77.

Schlafstellen gesucht
für 10 bis 15 Arbeiter. Angeb. an Franz Kühner & Co., O. 2, M. H. Mannheim, C. 4, 5 - Ruf 2406 78405.

KL. Laden, evtl. mit Nebenraum
od. Wohnung, desgl. kleinere helle Werkstatt mit Wasser u. el. Licht in der Schweiningerstraße, Oststadt, von Dauermieter sofort zu mieten gesucht. Angebote u. Nr. 4491 VS an den Verlag ds. Bl.

Größerer frostfreier Keller
sofort gesucht. Angebote mit Angabe des Mietpreises u. Tl 792 VS an die Geschäftsstelle d. HB erb.

Gut gehende Wirtschaft
in einem Vorort von Mannheim krankheitshalber sofort zu vermieten. Angebote u. Nr. 4436 B an den Verlag dieses Blattes erbet.

5-Zimmer-Wohnung mit Bad
u. Zubeh., per sofort zu vermieten. 3 Treppen. Adresse zu erfragen u. Nr. 4897 B im Verlag ds. Blatt.

Unabhängige, 25jährige Frau
geschäftsfähig, mit sicherem Auftreten und mit Führerschein. (eig. Kleinfahrzeug) sucht entsprechende Tätigkeit, Vertretung für Markenartikel, Auslieferungslager od. ähnl. Kautions kann gest. wd. Angeb. u. 6058 B an den Verlag.

Kauf und Verkauf

Sehr schöner großer Topfich
und einige erkrankte Brücken zu verkaufen. Spelzenstraße 17 am Rückgebäude, Schwab, Kunstsch.

Ein Sachsenwerk-Radio
mit Lautsprecher (Netzempfang u. Schallpl.-Anschluß) für 55,- M. 1 Schrank-Grammophon m. elektr. Plattensp. 48 Platt. für 78,- M. 1 Wandspiegel, geschliffen, ca. 100 x 48 cm, für 25,- M. zu verkaufen. Fernsprecher Nr. 325 33.

Neuwert. Opel P 4 Limousine
1900 km, in allerbest. Zustand zu verkaufen. Bausch, Seckenheim, Kluppenheimerstr. 63. Ruf 471 37.

Bäckerei zu pachten gesucht
auch Umgebung von Mannheim, Zuschriften unter Nr. 6058 B an die Geschäftsstelle des HB erbet.

Hypotheken 1. und 2. Stelle
Handwerkerkredit, Geschäftskredit und Betriebskredit, Finanzierungen, Zwischenkredite rasch und zuverlässig. - Hugo Kupper, Finanzgeogr. Mannheim, Seckenheimer Str. 72. Fernsprecher 424 66

Stellenanzeigen

Hausgehilfin
in ruh. Haushalt mit 2 Kindern gesucht. - Bäckerstraße Nr. 13

Mädchen
Älter, sauberes u. gesundes Mädchen das koch. kann, für alle Hausarbeiten gesucht. - Fernspr. 4735

Ladnerin
Fr. od. Frau für Schuhrepar.-An-nahme sof. gesucht. Vorkenntnisse sind nicht unbedingt erforderlich; wird angelernt. Ang. u. Nr. 4450 VS an d. Verlag d. HB

Pflicht-Mädchen
od. junge Hilfskraft gesucht i. Wirtschaft. gest. Angar-tersche 46

Tagesmädchen
oder Mithilfe im Haushalt, unabh. Frau sof. gesucht Langstr. Nr. 91 Fernspr. 34263

Putzfrau
für Lad. u. Büro gesucht. Vorstell. im Laden D 4 7.

Pflicht-Mädchen
od. Mädchen für einige Stunden. tgl. gesucht. Lenx, Gontardstraße Nr. 2, Fernspr. 21497

Putzfrau
für Büoreinr. ab 11 Uhr für einige Stunden tgl. gesucht. August-Anl. 24

Arbeiter gesucht
evtl. auch halbtagsweise, Christian H. Schmidt, Chem. Prod., Egellstr. 2

Kraftfahrer für Zugmaschine
sofort gesucht, Braun & Hoesler Mannheim, Zehntstraße Nr. 34.

Bauführer, Bautechniker und Bauzeichner sofort gesucht.
Zeugnisabschriften, Lichtbild, Gehaltsansprüche erb. unt. Mark & Wagner, Architekten, L. 2, 12.

Kraftfahrer, Führer 2. gesucht.
(Deutz-Zugmaschine) Kost u. Wohnverf. im Hause. Fernspr. 324 34 Käfer-taler Straße 195.

Kraftfahrer sofort gesucht
für 1/2-To-Lieferweg, auch halbtags. Letz-Mühle, Ofersheim. -

Mieten und Vermieten

Tausche mod. 3-Zimmer-Wohnung
mit einziger. Bad, Mannh.-Schönbau, Mietz 45,- RM, gegen 2-Zimmer-Wohnung, Mannheim, o. Käfer-taler. Zuschr.: M. F. Käfer-tal, postlag. Zuschr. Nr. 451 B an den Verlag des „HB“

Wir suchen per sofort für eine Angestellte unseres Hauses

möbliertes Zimmer
Angeb. an Engelhorn & Sturm, Mannheim, O. 2, 4-5.

Gut möbliertes Zimmer
mit Zentralheizung und Telefonbenutzung von befristeter Dauer gesucht. Angebote mit Preis unt. Nr. 6056 B an die Geschäftsstelle dieses Blattes oder Fernruf 371 77.

Schlafstellen gesucht
für 10 bis 15 Arbeiter. Angeb. an Franz Kühner & Co., O. 2, M. H. Mannheim, C. 4, 5 - Ruf 2406 78405.

KL. Laden, evtl. mit Nebenraum
od. Wohnung, desgl. kleinere helle Werkstatt mit Wasser u. el. Licht in der Schweiningerstraße, Oststadt, von Dauermieter sofort zu mieten gesucht. Angebote u. Nr. 4491 VS an den Verlag ds. Bl.

Größerer frostfreier Keller
sofort gesucht. Angebote mit Angabe des Mietpreises u. Tl 792 VS an die Geschäftsstelle d. HB erb.

Gut gehende Wirtschaft
in einem Vorort von Mannheim krankheitshalber sofort zu vermieten. Angebote u. Nr. 4436 B an den Verlag dieses Blattes erbet.

5-Zimmer-Wohnung mit Bad
u. Zubeh., per sofort zu vermieten. 3 Treppen. Adresse zu erfragen u. Nr. 4897 B im Verlag ds. Blatt.

Unabhängige, 25jährige Frau
geschäftsfähig, mit sicherem Auftreten und mit Führerschein. (eig. Kleinfahrzeug) sucht entsprechende Tätigkeit, Vertretung für Markenartikel, Auslieferungslager od. ähnl. Kautions kann gest. wd. Angeb. u. 6058 B an den Verlag.

Stundenfrau
tagl. vorm. 2-3 Stunden gesucht. Erfr. b. Schwein-furt, M 4, 14.

Geb. Kaufmann
bewähr. Vertreter, vielseit. erfah., bestempf. anpassungsfähig, wünscht hier geeign. Wirkungs-feld. Angeb. u. Nr. 6748 B an den Verlag des „HB“

Jg. kräft. Mann
sucht ab 8 Uhr abends Beschäft. Reich weich. Art. Angeb. unter Nr. 93 255 VS an den Verlag des „HB“

Junge Friseurin
sucht innerhalb Mannheg. Stellung. Angeb. u. Nr. 6793 B an den Verlag des „HB“

Jung. Mädchen
sucht Stelle als Ladenhilfe o. am Packsch. Angeb. u. Nr. 6112 B an d. Verlag des „HB“

Erf. Kaufmann
wünscht sich abends noch zu betätig. Zuschr. unt. Nr. 6112 B an d. Verlag des „HB“

Mieten und Vermieten

Tausche
1-Zimm.-Wohn.
in der Gartenstadt, 3-2-Zimm.-Wohn. in Neckarau. Adr. u. Nr. 6780 B im Verlag des „HB“

Zimmer u. Küche
(Feudenheim) gegen gl. Wohn. in Vorort zu tauschen gesucht. Angeb. u. Nr. 6780 B an d. Verlag d. HB

Zm. Ebsp. sucht
Zimmer u. Küche auch geg. Ueber-nahme v. Haus-arbeit. Zuschrift. unt. Nr. 6903 B an d. Verlag d. HB

Behördenange-stellter
wünscht sich 1-2-Zimm.-Wohn. Angebote u. Nr. 6058 B an den Verlag des „HB“

2-3-Zim.-Wohn.
auch Vorort, zu mieten gesucht. Zuschrift. u. Nr. 6058 B an den Verlag des „HB“

Möbl. Zimmer
zu miet. gesucht. inkl. Schlafmöbel. Zuschrift. u. Nr. 44 303 VS an den Verlag des „HB“

Berufstät. Ehe-paar
sucht möbl. Zimmer m. Küchenbenüt-zung. Preisang. u. Nr. 6798 B an d. Verlag d. HB

In Neustadt
1 oder 2 leere Zimm. m. Küche od. Küchenbenüt-zung zu vermieten. Ansoh. M. i. r. i. r. Zuschr. unt. Nr. 44 303 VS an den Verlag des „HB“

Gutmöbl. Zimm.
an soliden Herrn zu vermieten. - A. 3, 5. IV. Stock Feudenheim Schöne, sonnige möbl. 2 Zimmer Küche, Bad, Loggia (evtl. etwas erweitert) auf 1. 11. zu vermieten. - Scheffelstraße 48.

Gutmöbl. Zimm.
zu vermieten. - Burgstraße Nr. 22 im Laden.

Schön möbl. Zim.
an soliden Herrn zu vermieten. - Lamaystr. 23 IV r.

In freigelegtem Einfamilien-Haus Mannh.-Land, mit sonnig. Terrasse, groß. Garten, Zentralheizg., Telefon, werden 1-2 möbl. Zimm. auch mit guter Verpögl. (Teil-Verpögl.), elektr. Isahverbindung, ab-gegeben. Zuschr. erbeten unt. Nr. 117 32 VS an den Verlag des „HB“

In Neckargemünd findet älter. Herr od. Frau f. Dau. b. möbl. Preis in ruhiger schöner Lage liebevolle Aufnahme Zuschr. unt. Nr. 71 790 VS an den Verlag des „HB“

Gutmöbl. Zimm.
an berufst. Herrn o. Dame zu vermieten. Kobell-str. Nr. 14, III Trepp. rechts

Schön möbl. Zimm.
an soliden Herrn zu verm. Tattersallstr. 22, part.

Arbeiter gesucht
evtl. auch halbtagsweise, Christian H. Schmidt, Chem. Prod., Egellstr. 2

Kraftfahrer für Zugmaschine
sofort gesucht, Braun & Hoesler Mannheim, Zehntstraße Nr. 34.

Bauführer, Bautechniker und Bauzeichner sofort gesucht.
Zeugnisabschriften, Lichtbild, Gehaltsansprüche erb. unt. Mark & Wagner, Architekten, L. 2, 12.

Kraftfahrer, Führer 2. gesucht.
(Deutz-Zugmaschine) Kost u. Wohnverf. im Hause. Fernspr. 324 34 Käfer-taler Straße 195.

Kraftfahrer sofort gesucht
für 1/2-To-Lieferweg, auch halbtags. Letz-Mühle, Ofersheim. -

Mieten und Vermieten

Tausche mod. 3-Zimmer-Wohnung
mit einziger. Bad, Mannh.-Schönbau, Mietz 45,- RM, gegen 2-Zimmer-Wohnung, Mannheim, o. Käfer-taler. Zuschr.: M. F. Käfer-tal, postlag. Zuschr. Nr. 451 B an den Verlag des „HB“

Wir suchen per sofort für eine Angestellte unseres Hauses

möbliertes Zimmer
Angeb. an Engelhorn & Sturm, Mannheim, O. 2, 4-5.

Gut möbliertes Zimmer
mit Zentralheizung und Telefonbenutzung von befristeter Dauer gesucht. Angebote mit Preis unt. Nr. 6056 B an die Geschäftsstelle dieses Blattes oder Fernruf 371 77.

Schlafstellen gesucht
für 10 bis 15 Arbeiter. Angeb. an Franz Kühner & Co., O. 2, M. H. Mannheim, C. 4, 5 - Ruf 2406 78405.

KL. Laden, evtl. mit Nebenraum
od. Wohnung, desgl. kleinere helle Werkstatt mit Wasser u. el. Licht in der Schweiningerstraße, Oststadt, von Dauermieter sofort zu mieten gesucht. Angebote u. Nr. 4491 VS an den Verlag ds. Bl.

Größerer frostfreier Keller
sofort gesucht. Angebote mit Angabe des Mietpreises u. Tl 792 VS an die Geschäftsstelle d. HB erb.

Gut gehende Wirtschaft
in einem Vorort von Mannheim krankheitshalber sofort zu vermieten. Angebote u. Nr. 4436 B an den Verlag dieses Blattes erbet.

5-Zimmer-Wohnung mit Bad
u. Zubeh., per sofort zu vermieten. 3 Treppen. Adresse zu erfragen u. Nr. 4897 B im Verlag ds. Blatt.

Unabhängige, 25jährige Frau
geschäftsfähig, mit sicherem Auftreten und mit Führerschein. (eig. Kleinfahrzeug) sucht entsprechende Tätigkeit, Vertretung für Markenartikel, Auslieferungslager od. ähnl. Kautions kann gest. wd. Angeb. u. 6058 B an den Verlag.

Kauf und Verkauf

Sehr schöner großer Topfich
und einige erkrankte Brücken zu verkaufen. Spelzenstraße 17 am Rückgebäude, Schwab, Kunstsch.

Ein Sachsenwerk-Radio
mit Lautsprecher (Netzempfang u. Schallpl.-Anschluß) für 55,- M. 1 Schrank-Grammophon m. elektr. Plattensp. 48 Platt. für 78,- M. 1 Wandspiegel, geschliffen, ca. 100 x 48 cm, für 25,- M. zu verkaufen. Fernsprecher Nr. 325 33.

Neuwert. Opel P 4 Limousine
1900 km, in allerbest. Zustand zu verkaufen. Bausch, Seckenheim, Kluppenheimerstr. 63. Ruf 471 37.

Bäckerei zu pachten gesucht
auch Umgebung von Mannheim, Zuschriften unter Nr. 6058 B an die Geschäftsstelle des HB erbet.

Hypotheken 1. und 2. Stelle
Handwerkerkredit, Geschäftskredit und Betriebskredit, Finanzierungen, Zwischenkredite rasch und zuverlässig. - Hugo Kupper, Finanzgeogr. Mannheim, Seckenheimer Str. 72. Fernsprecher 424 66

Stellenanzeigen

Hausgehilfin
in ruh. Haushalt mit 2 Kindern gesucht. - Bäckerstraße Nr. 13

Mädchen
Älter, sauberes u. gesundes Mädchen das koch. kann, für alle Hausarbeiten gesucht. - Fernspr. 4735

Ladnerin
Fr. od. Frau für Schuhrepar.-An-nahme sof. gesucht. Vorkenntnisse sind nicht unbedingt erforderlich; wird angelernt. Ang. u. Nr. 4450 VS an d. Verlag d. HB

Pflicht-Mädchen
od. junge Hilfskraft gesucht i. Wirtschaft. gest. Angar-tersche 46

Tagesmädchen
oder Mithilfe im Haushalt, unabh. Frau sof. gesucht Langstr. Nr. 91 Fernspr. 34263

Putzfrau
für Lad. u. Büro gesucht. Vorstell. im Laden D 4 7.

Pflicht-Mädchen
od. Mädchen für einige Stunden. tgl. gesucht. Lenx, Gontardstraße Nr. 2, Fernspr. 21497

Putzfrau
für Büoreinr. ab 11 Uhr für einige Stunden tgl. gesucht. August-Anl. 24

Arbeiter gesucht
evtl. auch halbtagsweise, Christian H. Schmidt, Chem. Prod., Egellstr. 2

Kraftfahrer für Zugmaschine
sofort gesucht, Braun & Hoesler Mannheim, Zehntstraße Nr. 34.

Bauführer, Bautechniker und Bauzeichner sofort gesucht.
Zeugnisabschriften, Lichtbild, Gehaltsansprüche erb. unt. Mark & Wagner, Architekten, L. 2, 12.

Kraftfahrer, Führer 2. gesucht.
(Deutz-Zugmaschine) Kost u. Wohnverf. im Hause. Fernspr. 324 34 Käfer-taler Straße 195.

Kraftfahrer sofort gesucht
für 1/2-To-Lieferweg, auch halbtags. Letz-Mühle, Ofersheim. -

Mieten und Vermieten

Tausche mod. 3-Zimmer-Wohnung
mit einziger. Bad, Mannh.-Schönbau, Mietz 45,- RM, gegen 2-Zimmer-Wohnung, Mannheim, o. Käfer-taler. Zuschr.: M. F. Käfer-tal, postlag. Zuschr. Nr. 451 B an den Verlag des „HB“

Wir suchen per sofort für eine Angestellte unseres Hauses

möbliertes Zimmer
Angeb. an Engelhorn & Sturm, Mannheim, O. 2, 4-5.

Gut möbliertes Zimmer
mit Zentralheizung und Telefonbenutzung von befristeter Dauer gesucht. Angebote mit Preis unt. Nr. 6056 B an die Geschäftsstelle dieses Blattes oder Fernruf 371 77.

Schlafstellen gesucht
für 10 bis 15 Arbeiter. Angeb. an Franz Kühner & Co., O. 2, M. H. Mannheim, C. 4, 5 - Ruf 2406 78405.

KL. Laden, evtl. mit Nebenraum
od. Wohnung, desgl. kleinere helle Werkstatt mit Wasser u. el. Licht in der Schweiningerstraße, Oststadt, von Dauermieter sofort zu mieten gesucht. Angebote u. Nr. 4491 VS an den Verlag ds. Bl.

Größerer frostfreier Keller
sofort gesucht. Angebote mit Angabe des Mietpreises u. Tl 792 VS an die Geschäftsstelle d. HB erb.

Gut gehende Wirtschaft
in einem Vorort von Mannheim krankheitshalber sofort zu vermieten. Angebote u. Nr. 4436 B an den Verlag dieses Blattes erbet.

5-Zimmer-Wohnung mit Bad
u. Zubeh., per sofort zu vermieten. 3 Treppen. Adresse zu erfragen u. Nr. 4897 B im Verlag ds. Blatt.

Unabhängige, 25jährige Frau
geschäftsfähig, mit sicherem Auftreten und mit Führerschein. (eig. Kleinfahrzeug) sucht entsprechende Tätigkeit, Vertretung für Markenartikel, Auslieferungslager od. ähnl. Kautions kann gest. wd. Angeb. u. 6058 B an den Verlag.

Kauf und Verkauf

Sehr schöner großer Topfich
und einige erkrankte Brücken zu verkaufen. Spelzenstraße 17 am Rückgebäude, Schwab, Kunstsch.

Ein Sachsenwerk-Radio
mit Lautsprecher (Netzempfang u. Schallpl.-Anschluß) für 55,- M. 1 Schrank-Grammophon m. elektr. Plattensp. 48 Platt. für 78,- M. 1 Wandspiegel, geschliffen, ca. 100 x 48 cm, für 25,- M. zu verkaufen. Fernsprecher Nr. 325 33.

Neuwert. Opel P 4 Limousine
1900 km, in allerbest. Zustand zu verkaufen. Bausch, Seckenheim, Kluppenheimerstr. 63. Ruf 471 37.

Bäckerei zu pachten gesucht
auch Umgebung von Mannheim, Zuschriften unter Nr. 6058 B an die Geschäftsstelle des HB erbet.

Hypotheken 1. und 2. Stelle
Handwerkerkredit, Geschäftskredit und Betriebskredit, Finanzierungen, Zwischenkredite rasch und zuverlässig. - Hugo Kupper, Finanzgeogr. Mannheim, Seckenheimer Str. 72. Fernsprecher 424 66

Stellenanzeigen

Ein meisterlicher Film!

Tob

KLAGEAN

Das Schicksal eines großen Arztes
Heldmarie Hatheyer
Paul Hartmann
Mathias Wieman
Regie: W. Liebeneiner

Der größte Film von ehelicher Liebe, den wir je sahen.

Vorher: Die Wochenschau Beginn: 1.45 4.30 7.15 Uhr

ALHAMBRA P 7, Jugendl. 23 nicht zug.

Lachen ohne Ende
Üb. das reizende Lustspiel



...oh diese Männer
Ein übermütiger Film nach dem Bühnenstück „Drei blaue Augen“ mit
Joh. Riemann - Paul Hörbiger - Gg. Alexander - Gr. Weiser
Jane Tilden - Susi Nicoletti - Rudolf Carl
Die Wochenschau! 2.35 5.00 7.30 Uhr

Vorher: Die Wochenschau Beginn: 1.45 4.30 7.15 Uhr

SCHAUBURG K1, Jg. Üb. 14 J. 5 zugelassen



Auch im Oktober

bereitet Ihnen nachmittags u. abends

das Orchester Karl Schmitz

Froh Sinn und künstlerischen Genuß durch einzigartiges Können



Die Deutsche Arbeitsfront

NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“

Dienstag, 7. Oktober 1941, um 18.30 Uhr in der „Harmonie“, D 2, 6

Erster Kammermusik-Abend
Es spielt das

Stross-Quartett

unter Mitwirkung von:
Prof. Wilhelm Stross Violine
Richard Heber Violine
Prof. Val. Härtl Viola
Prof. Rud. Metzmadter Violoncello

Werke von: Haydn, Mozart, Dvorak

Dauerkarten zu RM 8.-, 12.- u. 18.- (für 6 Abende) u. Einzelkarten zu RM 3.-, 2.50, 1.50 u. -50, sind erhältlich bei den KdF-Verkaufsstellen Plankenhof, P 6, Waldhofstr. Nr. 8, Völkische Buchhandl. u. in den Musikhäusern Heckel u. Kretschmann

Flughafen-Gaststätte

Das beliebte Ausflugsziel
MANNHEIM Fernruf 40385
Inh. H. Schmeißer

Geschäftsübernahme

Ab 1. Oktober 1941 übernehmen wir unsere

Metzgerei
Spelzenstraße 13
wieder selbst u. bitten die wertere Kundschafft um weiteres Vertrauen

Georg Bauer und Frau
Spelzenstraße 13 Fernsprecher 32674



Hoyer
Geigen- und Lautenbauer
Spezial-Haus für Streich- und Zupfinstrumente
Mannheim P 3, 12, Planken

Nach erfolgtem Umzug eröffnen wir unsere neuen Geschäftsräume in **T 5, 12** am 6. Oktober 1941

ALBERT BLATT jr. K. G.

Großvertrieb sämtl. Qualitätstabakwaren
Mannheim T 5, 12
TELEFON 23223
Zweiggeschäft: Mannheim, Käfertal, Süd, Burkheimerstr. 11 - Tel. 5328

GLORIA

SECKENHEIMERSTR. 13

Ab heute Immer nur... Du!



Eine lustige Liebes- und Hochzeits-Geschichte
Eine neue, von Uebermut u. guter Laune übersprudelnde Filmoperette der Tobis mit
Johannes Heesters
Dora Komar - Fita Benkhoff - Paul Kemp
Paul Henckels - Erich Fiedler - Fritz Kampers
Wochenschau Eroberung von Wiborg und Kiew

Wochenschau Eroberung von Wiborg und Kiew



Jugendliche ab 14 Jhr. zugelassen!
2.30 5.05 7.35
Hr. 2.30 5.05 7.30
Ende 22 Uhr

PALMGARTEN

zwischen P 3 und P 4

Vom 1. bis 15. Okt. 1941
Das neue Programm
2 Stunden Kurzweil!

- Erich Röpnack**
Humorist - einer unserer Besten
- 3 Garinis**
Kleine Leute - Große Künstler
- Fritz Fegbeutel**
Immer, immer wieder!
- Beate Birkenfeld**
Die lustige Witwe von Lehar
- Margot Günther**
in ihrem herrlichen Dressurakt
- 2 Harryas**
Doppel-Jongleurakt
- Hayu & Partnerin**
ein Streifzug durch die Artistik
- Margit Fredory**
Tänze auf Rollschuhen
- Dorit Georges**
die ehemalige Solotänzerin
- Eintritt frei!
Außer Samstag- u. Sonntagabend Eintrittspreis 30 Pfg.

Beachtet die Luftschutzvorschriften!
KABARETT

Café-Wien

Das Haus der guten Kapellen - die eigene gepflegte Konditorei - Leitung: J. O. Frankl
P 7, 22 (Planken) Fernsprecher 21874

Ab Mittwoch, 1. Okt. 1941, bleibt unser Betrieb auf **10 Tage geschlossen** wegen Veränderungen und Betriebsferien.

Am 15. Oktober 1941
Eröffnung der Herbst- und Wintersaison
unter Verpflichtung nur bester Kapellen Deutschlands, Italiens und von Holland.

Zum Abschluß unseres dritten Geschäftsjahres möchten wir nicht verschümen, unseren lieben Freunden, Bekannten und Gästen für das uns durch so regen Besuch bekundete Vertrauen unseren Dank auszusprechen, verbunden mit der Bitte um ihr weiteres Wohlwollen.
Unser Bestreben wird, wie immer, auch künftighin sein:
nur das Beste aus Keller und Konditorei ist gut genug für unsere Gäste
J. O. und Anneliese Frankl

NS. Bund Deutscher Technik

Fachgruppe Bauwesen Gauverwaltung Westmark

Die Ausstellung des Luftschutzwettbewerbs
„ALARM“
zeigt im Konzertsaal des Pfalzbaus Ludwigshafen am Rhein **Entwürfe von bombensicheren Luftschutzzräumen** vom 1. bis einschließlich 8. Oktober täglich, auch sonntags von 10-18 Uhr. - Nur für Reichsdeutsche (Kennkarte oder amtlicher Lichtbildausweis). - Die Ausstellung ist eine Sonderschau:
„Kriegsmäßiges Bauen“
angegliedert. - Die Ausstellung wird im Ufa-Saal des Pfalzbaus am Donnerstag, 2. Okt. 1941, 13 Uhr, vor geladenen Gästen feierlich eröffnet. Anschließend Vortragstagung der Fachgruppe Bauwesen im N.S.B.D.T.

Flügel

neu und gebraucht
Arnold
N 2, 12

Detektiv-MENG

Mannheim, D 5, 45

Fern und Stadt
Möbeltransporte
Prammersberger
D 8, 18 Tel. 23812

Donnerstag letzter Tag!
PaoloBarbara
Otello Toso
in
Kapitän Orlando
Das ergreifende Schicksal zweier Liebenden
In deutsch. Sprache
Die neueste Dtsch. Wochenschau Jg. nicht zugel.

UNION-THEATER
Mannheim-Feudenheim
Dienstag b. einschl. Donnerstag
Ehestreik
mit **Heli Finkenzeller - Paul Richter - Oskar Sima u. a.**
Anf. 7.45 Uhr - Jugd. nicht zug.

LIBELLE
Ab heute 19.45 Uhr pünktlich
Jonny Walker & Erika
die Drahtseil-Attraktion
Nürnberger Spielzeug
die große Neuheit
Gastspiel
Mary Erik & Co.
ein Märchen auf Gleitschuhen u. 5 weit. auserwählt. Nummern
Die Hausfrauen-Vorstellung findet diese Woche **nicht** heute, sondern morgen, Donnerstag, um 19.45 Uhr statt.
Im Grinzing abd heute:
Lipp-Bilner
das neue Stimmungs-Duo

National-Theater
Mannheim
Mittwoch, den 1. Oktober 1941
Vorstellung Nr. 29
Miete M Nr. 3 I. Sondern. M Nr. 2
Der Waffenschmied
Komische Oper in drei Akten von Albert Lortzing
Musikal. Leitung: Werner Ellinger
Spielleitung: Erich Kronen
Anfg. 18 Uhr Ende geg. 20.45 Uhr
Ziehung I. Kl. 17./18. Oktob.
480 000 GEWINNE
102 Millionen
viele Mittelgewinne bei der Deutschen Reichs-Lotterie
HAUPTGEWINN
500 000
Preis 1/8 3.- 1/4 6.- 1/2 12.- 1/2 24.-
Stürmer
Staatl. Lotterie - Einnahme
Mannheim G. 7, 11 Poststr. Nr. 250 Kirch.

Wer gut schläft, schafft mehr am Tage
„Exnervus“ begünstigt d. kraftbringend. Schlaf
Flasche zu RM 1.55 u. 2.35
Reformhaus „Eden“ O 7, 3

Warum husten Sie?
Trinken Sie bei Heiserkeit, Verschleimung, Bronchialkatarrh, Asthma, den bewährten
Bergona Brust- und Lungentee
RM 1.19 - In allen Apotheken zu haben. Bestimmt: Einhorn-, Kronen-, Fortuna-, Pelikan- u. Lindenhof-Apotheke.

UFA-PALAST
Morgen letzter Tag!
Helnz Rühmann - Anny Ondra
Der Gasmann
Ein entzückend. Ufa-Lustspiel
Regie: Carl Froelich
NEUESTE WOCHENSCHAU
Beginn: 3.15 5.15 7.40 Uhr

Luise Ulrich
Karl Ludwig Diehl
Weener Krauss
Annelie
Die Geschichte eines Lebens
Diesen neuesten Ufa-Großfilm, welcher auf der internationalen Filmkunstschau in Venedig mit größtem Erfolg aufgeführt und mit dem Volpi-Pokal ausgezeichnet wurde, sehen Sie ab Freitag im

UFA-PALAST
Für groß u. klein unt. d. Motto:
„Märchen in Farben“
HEUTE nachm.
Mittwoch, 1. Okt. 1.45
Donnerstag, 2. Okt. Uhr
Kassenöffnung 1.00 Uhr
Die Wiesenzwerge
Programmfolge:
Die verlorene Königskrone - Purzel, der Zwerg und der Riese vom Berg - Und es beginnt ein neuer Tag - Hansemanns Traumfahrt - Ein Märchen - Die Wiesenzwerge
Machen Sie Ihren Kindern und sich die Freude eines Besuchs!
Kinder: 20, 30, 70, 90 Pfennig
Erwachsene: 20 Pfennig mehr.
Veranstalter: Rolandfilm

Ufa-Palast
Morgen Donnerstag u. Übermorgen Freitag
19 Uhr. Musensaal
Ein Meisterabend froher Unterhaltung
Karl Peukert
der deutsche Meister des Humors
Kurt Hohenberger
mit seinem Solisten
Die berühmte deutsche Tanzkapelle, bekannt v. vielen Schallplatten und ihrer ständigen Mitwirkung in den Rosta-Serrano-Konzerten
Wiener Wohlmut-Terzett
in ihren Liedern, Variationen und Imitationen
Sherrier u. Gould
der unerrecht komische Tanzakt
Cläre Stauffen
die jubiler. Nachtigall
Karten: RM 1.- bis 4.-
In den KdF-Dienststellen, der Konzerk. K. F. Heckel, O 3, 10, im Verkehrsverein im Plankenhof, Buchhdi. Dr. Tillmann, P 7, 19, Musikhaus Planken, O 7, 13, Kiosk Schlei-cher am Tattertsall Ludwigshafen a. Rh. Verkehrs-Büro Kohler am Ludwigplatz.

Wenn die Sirene ertönt -
heraus aus dem Bett - besser zwei Minuten zu früh im Keller als zu spät

DAS
Donners
Sie
Moskau
Ger
(Von u
Fieberha
fauer Konf
die die ein
für die Son
arbeitet, erf
tur Reuter,
wochenschau
sichtigung erfol
verbroof us
Londaleiter
Stalin, in
winow.
Gines ist
Bolschewit
mit allen S
wirklichen g
das Weser
der Churchil
gemein der
Tagen in
wurde, hun
die Angelfa
aus nur in
Bolschewit
teuerungen
schieferu
man sich hin
schil in fo
die Trandp
dah er die
vergleicht, u
war, und e
gerie. „In
blime ähnl
sehr bedrück
zur Hilfe F
Kampflänge
ganze zufin
Churchill
berpruch
Englands, d
union, ja e
penentsendu
Der Mann
vös gew
lischen Zeit
ning Stand
ben sind do
sind bereits
Ursache für
offensichtlich
noch aktiver
und schweb
an, der au
Arbeitsmin
Regierung
schaltführer
englischen
oder in den
schwedische
Berfuch, ein
len, sel als
man nicht d
gut auszur
die goviege
und die Ne
richtiger, st
Regierung.
Durch die
zweifellos
es nicht zu
des London
Churchill v
länder sch
der Urteil
Bestimmten
nicht leisten
geraderweg
oft geneigt
Stimmung
die glauber
süfung stel
um Deutsch
ren, erschre
der Anpro
Selbster
Presse Chu
unter dem
mus gewar
chüss, dah
schwere Op
alle enflie
Beachtun
an die G
und in ber
mentarbeit
faj englisc
laut wurde